



der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald  
die info | Bundesverband e.V.



**die info**



AUSGABE 01/2019

BUNDESVERBAND .....	5
LANDESVERBÄNDE .....	7
BULA .....	14
UNTERWEGS .....	37
UMWÄLDLICHES .....	38
HORTENPOTT .....	40
AUS DER SDW .....	42
AUF INS ABENTEUER .....	44

## IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsche Waldjugend der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Bundesverband e.V., Postfach 30 06, 58662 Hemer

Verantwortlich für die Herausgabe: Sven Hery, Blumenstr. 3a, 47057 Duisburg

Redaktionsanschrift: Franziska Backes, Dorfstraße 34, 24811 Brekendorf

E-Mail: [info-redaktion@waldjugend.de](mailto:info-redaktion@waldjugend.de)

Titelbild: Lea Weber aus Heusenstamm

Gedruckt auf Recyclingpapier, zertifiziert mit dem FSC-Siegel.

Die Herausgabe erfolgt mit finanzieller Förderung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Artikel werden von der Redaktion hinsichtlich besserer Verständlichkeit und Länge geändert. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.



## ARKTIS | 12

Der Artikel aus der letzten info über das Arktis-Projekt des Landesverbandes Hamburg hat dich neugierig gemacht? Du möchtest wissen wie die Region Lappland im Zusammenhang mit dem Klimawandel von den Teilnehmenden empfunden wurde? Das kannst du dieses Mal in den unterschiedlichen Rubriken: *Unterwegs* Seite 37, *Umwäldliches* Seite 38 und *Landesverbände* S. 12

## BULA | 14

Die gebündelten Informationen zum Bundeslager findest du ab Seite 14 in diesem Heft. Damit du nicht verloren auf dem Lagerplatz stehst, weil du mit der Vielzahl an Angeboten aus Wettstreiten und Tagesprogramm sowie dem Einüben des Lagerlieds überfordert bist, haben wir alle Orientierungshilfen zum Heraustrennen für dich zusammengestellt. Viel Spaß damit!



## LEBENSMITTEL RETTEN | 42

Versuchen die Welt zu retten, kann man sicherlich in vielerlei Hinsicht. Die SDW fokussiert sich in ihrem Artikel auf die Reduzierung von Lebensmittelverschwendung und beschreibt kreative Ideen, wie auch du leicht deine Küchengewohnheiten verändern kannst. Vielleicht regen dich die Motivationen auf Seite 42 ja bereits dazu an, sie auf den kommenden Lagern in der Fahrtenküche auszuprobieren!

# VORWORT

## HALLO LIEBE LESERATTEN!

Wir nehmen euch in dieser frisch fabelhaften Frühlings-info mit auf eine Expedition. Es erwarten euch viele neue Artikel, unbekannte Gesichter, brandaktuelle Nachrichten und komplett umgekrempelte Rätsel!

Den Schwerpunkt der Ausgabe findet ihr im großen Mittelteil, druckfrisch geliefert von unserer Bundesleitung: BuLa 2019 – Expedition Grün! Auf 24 Seiten erfahrt ihr alles rund um unser Bundeslager in Hauenstein. Ihr könnt euch schlau machen und vorbereiten auf den Platz, die Gegend rundherum, die Wettstreite und das üppige Rahmenprogramm. Diesmal sind wir nämlich nicht nur in eine mitreißende Geschichte eingebettet, wir können auch aktiv daran teilhaben. Der gesamte BuLa-Teil ist praktisch aus der Heftmitte heraustrennbar – so könnt ihr alle Informationen kompakt dabei haben, wenn es dann endlich aufs Lager geht. Wir lassen uns selbstverständlich nicht

lumpen und fahren mit aufs BuLa. Da werden wir einige Liveaktionen schalten, um aus euch Mitredakteur\*innen auch das letzte Wort rauszukitzeln!

Es ist einfach klasse, die ganzen lieben Einsendungen, die uns ins Haus flattern, zu durchstöbern. Da ist doch noch so manches Schreibtalent versteckt! Wir würden uns total freuen, so manchem Tastenhacker und der einen oder anderen Bilderschnipplerin eine Lehrstelle hier in der Redaktion anzubieten. In nur wenigen Stunden lernt ihr, Artikel zu sortieren, Formulierungen zu verdrehen und kräftigen Kaffee zu kochen. Also kommt ins Referat info!

Wir freuen uns unheimlich, euch diese Ausgabe präsentieren zu können, die wir in der Frühlingssonne auf der Terrasse zusammengetippt haben. Bis bald auf dem BuLa, auf dem Hajk oder den diversen Expeditionen durch die weite Welt!

*horrido, eure regelrechte Redaktion*

PS: Wir haben wieder einen kleinen Lachs im Heft versteckt. Findet ihr ihn?



## BUNDESFORSTEINSATZ ODER SEMINAR?

*Jasper saß in seinem Auto, das Handy zeigte zwei Stunden und zehn Minuten Fahrtzeit und 204 Kilometer Fahrtstrecke. Das Ziel war diesmal die Burg Ludwigstein. Der Bundesverband hatte zum Bundesforstseminar oder doch -einsatz – das wusste keiner so genau – eingeladen. Auf welches Abenteuer hat sich Jasper da eingelassen?!*



Kurz vor der Burg hatte ich ein Auto mit WU als Individualkennung vor mir und ich war mir sicher: Das muss der wusel sein. Da ich das erste Mal auf der Burg war, fuhr ich ihm einfach hinterher. Ich nahm schnell die wichtigsten Sachen für die Nacht mit und ging dann mit wusel die anderen suchen. Diese fanden wir dann auch schnell im Speisesaal. Nach einem Willkommensgetränk und ersten Gesprächen am Feuer sicherte ich meinen Schlafplatz im Bett. Der Abend klang dann gemütlich am Feuer aus.

Am Samstagmorgen um acht weckte uns ein topmotivierter Lasse. Nach einem Frühstück im provisorischen Speisesaal begann um neun die Arbeitsverteilung. Die verschiedenen Baustellen wurden vorgestellt. Dennis aus Hessen und ich erklärten uns bereit am Osterfeuerplatz Gestrüpp thermisch zu verwerten – Feuerwehrleute machen gerne Feuer! Dabei unterstützte uns der Pfadfinder John aus Amerika, der über ein Austauschprogramm für ein Jahr in Deutschland war. Bis zum Mittag hatten wir den vorhandenen Haufen umgeschichtet und verwertet sowie das frische Grünzeug entsorgt. Zur Mittagspause übergaben wir die Feuerstelle an vier Norder. Nach einem interessanten Mittagessen beaufsichtigte ich mit John weiterhin die Feuerstelle und legte das anfallende Geäst auf das Feuer. Als das Feuer nur noch Glut war, habe ich mit Ulf und Dennis die Bienenwiese mit Freischneidern gemäht. Zum Abendessen wurde gegrillt. Wir hatten die Sauna und das Schwimmbad für uns, sodass manch einer diese nutzte. Man munkelte, dass die Singerunde im Speisesaal noch bis spät in die Nacht ging. Nach dem Frühstück am Sonntag gingen wir die Arbeitsstellen ab. Es wurden so einige Arbeiten ausgeführt: Kompost umsetzen und erweitern, Obstbaumschnitt, Schlaglochausbesserung, Geländerrückbau, Zaun freischneiden, Freischneiden von Wegen, Mähen der Bienenwiese, sowie Erneuern/ Nachmalen der Bundesverbandsschilder. Nach dem Rundgang trafen wir uns noch zur Abschlussrunde. Dann hieß es Rucksackpacken, Verabschieden und ab ins Auto. Nach weniger als zwei Stunden war ich dann auch schon wieder zu Hause.

Ich würde mich sehr freuen, wenn bei dem nächsten Bundesforstseminar oder -einsatz mehr WaldläuferInnen aus NRW dabei wären.

*horrido Jasper*



## DARF ICH MICH VORSTELLEN? ICH BIN KIM - KIM DER IGEL!

Als ich mich auf den Job als Maskottchen des Referates für Kindeswohl und gegen Machtmissbrauch beworben habe, dachte ich: „Mensch, das wird ein laues Leben“. Mal in der info „Hallo“ sagen und dann entspannt aufs Bundeslager fahren und meine Stacheln in der Sonne braten lassen. Und Kuchen essen - ich liebe Kuchen! Aber ... weit gefehlt. Anna klärte mich so gleich auf. „KiM, Du musst dann gleich mal auf das Referatstreffen kommen. Wir brauchen Deine Expertise, wie man eigentlich Stacheln benutzt“. So fuhr ich dann gleich mit der Bahn nach Zweibrücken. Ich hab da schon ein bisschen Bedenken gehabt, denn eigentlich sprechen wir Igel ja nicht und sind Einzelgänger.

Aber meine Bedenken wurden zerstreut: Das war ein verrücktes Wochenende, mit lecker Kuchen und vielen netten Menschen aus der ganzen Waldjugend, die vor allem eines im Sinne haben, nämlich, dass es den Kindern und Jugendlichen in der Waldjugend gut geht. Hitzige Diskussionen wechselten sich ab mit interessanten E-Mails, die zu bearbeiten waren, und plötzlich verstand ich: Man will nicht nur mich, den lieben, verständnisvollen, hilfsbereiten, warmherzigen und verträumten

Igel, nein, man will auch meine Stacheln! Was für eine Herausforderung. Denn wie Ihr wisst, benutzen wir Igel unsere Stacheln eigentlich nie als Waffe, sondern nur zur Verteidigung, wenn uns jemand angreift. Aber gut, gesagt getan, ich zeigte dann mal, wie man die Stacheln aufstellt. Und wie man auch mal einen Ruck in die richtige Richtung tut, um auch mal ein bisschen zu pieken. Nicht doll, aber so, dass der andere es merkt.

Aber alle haben gemerkt, dass ich als Igel eigentlich lieb und friedfertig bin. Und dass ich gar nicht vorhabe zu stechen. Es sei denn, es geht nicht anders. Und ich habe gelernt, dass man auch als Igel ganz prima mit diesen Menschen aus dem Referat reden kann.

Willkommen in unserer Mitte, KiM! Wir freuen uns, dass Du da bist, und hoffen, noch viel von Dir lernen zu können.

*horrido Tippa & Jan*



## BAWÜ

### VIELE HÄNDE – SCHNELLES ENDE

*Die Zusammenarbeit von Waldläufer\*innen und Winzer\*innen?! Ob das gut gehen kann und was dabei herauskommt, liest du hier!*

Im Kappelrodecker Hofackerteich haben samstagsnachmittags etwa 20 Freiwillige angepackt, denn dort waren die im Rahmen der Flurbereinigung 2014 durch die Waldjugend Kappelrodeck gesetzten Büsche prächtig gewachsen. Diese wurden selektiv „auf Stock gesetzt“. Derartige Pflegemaßnahmen sind im Pflegeplan für das Gebiet alle paar Jahre vorgesehen, damit das Wiesengelände nicht zuwächst.

Angeregt hatte die Aktion ein Winzer, der zusammen mit weiteren Weinbauern Hilfe und mehrere Schlepper zum Abtransport des Gehölzschnittes bereitstellte. Zusammen mit der Waldjugend konnte die gesamte Bachuferfläche gelichtet und aufkommendes Dornengestrüpp kräftig reduziert werden. Teilweise wurde an ausgesuchten Weiden ein Kopfweidenschnitt vorgenommen. Mit Motorsägen, Astscheren, Heppen und einem Schlepper mit Greifarm wurden mehrere Hängeladungen Astholz zusammengetragen und gleich zum Gemeindefeldplatz gefahren.

Sichtlich erfreut zeigte sich die Waldjugend, über eine „sehr gelungene Gemeinschaftsleistung von Naturschützern und Winzern“. Das sei nicht überall so selbstverständlich und deswegen „einfach toll!“. Selbst eine dort zufällig vorbeikommende Familie packte spontan mit an. Ein Winzer stiftete eine Kiste Kaltgetränke, die nach getaner Arbeit entsprechend gut schmeckte.

Der kleine Bachlauf mitten in den Reben im Hofackerteich entwickelt sich immer mehr zu einem kleinen „Schatzkästlein“, was auch die zahlreichen Wanderer und Erholungssuchenden bestätigen.

*horrido Andreas*



## MIT DEN KLEINEN GANZ GROSS RAUS

*Wunderbärlauch und Weinbergschneckenhäuser hören sich für dich nach Auszügen aus magischen Rezepten an? Die Berlin-Brandenburger Waldjugend ermöglichte den jüngsten Entdecker\*innen einen magischen Ausflug!*

Am Freitag, den 22.03.2019, haben wir uns mit zwei Gruppen einer Kita im Norden Berlins zu einem gemeinsamen Spaziergang getroffen. Es ging ins nahegelegene Grün des Tegeler Fließ. Die Route wurde von den Waldläufer\_innen der Deutschen Waldjugend geplant. Insgesamt gab es vier Stationen, an denen es etwas zu entdecken gab.

Unterwegs haben wir die markanten Fraßspuren des Bibers entdeckt und den unverwechselbaren Geruch des Wunderlauches genießen können. Wunderlauch ist ein naher Verwandter des Bärlauchs, hat jedoch deutlich schmalere Blätter. Er fühlt sich in der Region Berlin-Brandenburg besonders wohl und ist jedes Frühjahr in den Wäldern großzügig anzutreffen.

An einer Station haben die Kinder gemeinsam mit uns ein Waldtippi gebaut. Um das Dach abzudichten, sind einige Kinder mit großem Geschick auf die umliegenden Bäume geklettert. Auch für Spaß und Spiel wurde gesorgt. Besonders die großen Kinder konnten von dem Gruppenspiel „Fledermaus und Falter“ nicht genug bekommen.



Nach so vielen Abenteuern brauchten die Teilnehmenden eine Stärkung. Sie waren von ihrer Kita mit Lunchpaketen ausgestattet worden und wir konnten alle zusammen im Freien picknicken. Zum Abschluss gab es für jedes Kind ein Weinbergschneckenhaus als kleine Erinnerung an den wundervollen Tag und an die Schnecke, die ähnlich wie mancher Mensch im Frühjahr wieder aus ihrem Haus gekrochen kommt. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal und bedanken uns ganz herzlich bei allen Teilnehmenden und Involvierten für diese bereichernde Erfahrung.

*horrido Sören und Nannette*

## EIN NEUER PLATZ FÜR DEN AUERHAHN

Im März 2019 fand das erste Treffen der Büffelhorte, das auch gleichzeitig Büffel-Thing war, im Büffel-Headquarter SiebenEichen in Sachsen-Anhalt statt. Glücklicherweise war es im Wald trocken, sodass alle gut – auch ohne umgestürzte Bäume – ankamen.

Begrüßen konnten die Büffel diesmal eine einköpfige Delegation aus China. Genauer gesagt gab es ein Wiedersehen mit Büffelmitglied Thomas aus Chemnitz, der sich nach dreijährigem Auslandsaufenthalt für Volkswagen in China wieder zurückmeldete und seine Frau Zhaoping, die er zwischenzeitlich geheiratet hatte, mitbrachte. Ping passte sich bei den Büffeln gut ein und es entwickelte sich ein interessanter interkultureller Austausch.

tönnchen kam ebenfalls nicht allein, brachte er doch zwei ausgestopfte Vögel mit: einen Auerhahn und einen Sperber. Da tonnes Wohnung in Hemer aus allen Nähten platzte, musste ein neues Zuhause für die beiden gefunden werden. Als die Vögel an der Wand hingen, begann das Thing, auf dem der Büffelvorstand aufgrund der Rücktritte von klappi und wuschi neu gewählt werden musste. Nils wurde als Büffel-Leiter bestätigt und ihm wurden brengele als Vertreter und troll für die Kasse per Wahl zur Seite gestellt. Einstimmig war die Meinung zur Ernennung

von dem alten, Wolfgang Hegemeister, und chief, Dieter Roth, zu Ehrenmitgliedern der Büffel. Die beiden haben die Büffel gegründet und sie langjährig geleitet. Nach dem Thing wurden noch zahlreiche andere Themen besprochen, wobei das BuLa in Hauenstein, bei dem die Büffel wieder die technische Leitung stellen, im Vordergrund stand: Lagerplatzaufteilung, Funktionen etc. wurden besprochen. Auch wurde die Überarbeitung der Hegerordnung diskutiert.

Da das Gas ausgegangen war, zog es die Büffel abends nach Helmstedt. Hier gestaltete es sich allerdings schwierig, noch eine Gaststätte zu finden. Zum Glück fand man einen Italiener, der noch „Büffel-Platz“ hatte – dumm war nur, dass man tönnchen auf der Suche danach verloren hatte. Anschließend an diese Nahrungsaufnahme konnte der Abend dann gemütlich in SiebenEichen ausklingen. Nach dem sonntäglichen Frühstück und dem kurzfristigen Absagen von ein paar morschen Eichenästen traten die Büffel ihre Heimreisen in alle Himmelsrichtungen an. Das nächste Treffen findet Ende Mai wiederum in SiebenEichen statt.

*horrido ASPIRIN, Büffelhorte*





## HESSEN

### FRÜHJAHRSPUTZ

Wie seit über 20 Jahren trafen sich auch dieses Jahr zu Ostern wieder 30 motivierte Waldläufer\*innen zum hessischen Landesforsteinsatz in Meßbach. Wir waren eine Woche lang rund um die Hütte und im umliegenden Wald fleißig und konnten gemeinsam eine Menge schaffen. Die Geröllhalden wurden freigeräumt, wir überprüften Fegeschutz und Einzelschützer an Pflanzungen, brachten wie jedes Jahr den Barfußpfad und die Kräuterspirale an der Hütte auf Vordermann, warben und pflanzten Weißtannenwildlinge und schnitten in Steinau die Trockenmauer frei. Interessierte konnten diesmal außerdem an einem Motorsägenlehrgang teilnehmen. Natürlich wurde aber auch die Zeit im Sonnenschein ausgiebig für Wanderungen, Spiele und Entspannung genutzt. Es wurde viel erzählt, gesungen und gelacht. Wie immer hatten wir zusammen eine wunderbare Zeit und freuen uns schon wieder auf den Herbst, wenn es das nächste Mal nach Meßbach geht.

*horrído Lee, Heusenstamm*



## DER HARTE NORDER UND SEIN WEICHER KERN

### NORD

*Die Norder haben sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, als Vertreter\*innen des waldärmsten Bundeslandes, Schleswig-Holstein, eines Tages den Waldbestand auf 12 % ansteigen zu lassen. Wie auch in diesem Jahr unermüdlich daraufhin gearbeitet wurde, berichtet uns Gesa. Als Landespressereferentin der Norder Waldjugend war sie vor Ort, um die/den Norder\*in in ihrem/seinem natürlichen Habitat zu beobachten.*

Es ist altbekannt, dass hoch im Norden die Winter lang, dunkel und von Stürmen und Regen geprägt sind, sodass es sich anfühlt, als würde die Kälte tief in die Knochen dringen und sich da über Monate festkrallen. Dort in diesem Land zwischen den Meeren leben sie – die Norder. Sie lassen sich von keiner Widerlichkeit unterkriegen, halten fest zusammen und treten gerne in Horten auf. In den Wintermonaten sieht man sie selten, gern verbringen sie die Zeit gemeinsam bei Singerunden am Lagerfeuer. Aber wenn die ersten warmen Sonnenstrahlen den Frühling ankündigen, versammeln sie sich zu einem Lager irgendwo an einem auserwählten Ort und feiern ihren eigenen Tag des Baumes. Meistens haben sie dann auch Gäste da-

bei, die treuen Freunde und Gefährten aus der SDW kommen dazu. Gemeinsam werden mit viel Tatendrang und Liebe für Umwelt und Nachhaltigkeit junge Setzlinge gepflanzt, auf dass ein neuer Wald entsteht und das waldärmste Bundesland eines Tages auf einen Waldbestand von 12 Prozent ansteigt.

Dieses Ziel verfolgen die Norder gemeinsam mit der SDW schon seit vielen Generationen und bisher war der Anstieg langsam, aber stetig. Doch in diesem Jahr hat es sich ereignet, dass sich die Suche nach einer passenden Pflanzfläche für einen Neu-Wald als schwierig erwies. Die geeigneten Flächen sind zwar vorhanden, aber sie werden nach wie vor eher für landwirtschaftliche Zwecke, vor allem für die Nutzung von Mono-Kulturen wie zum Beispiel den Maisanbau, verwendet, als dass sich hier ein neues Ökosystem aufbauen darf. Das trifft den geneigten Norder hart und auch wenn in diesem Jahr glücklicherweise ein zerstörtes Waldstück wieder aufgeforstet werden konnte, ist es doch ein Verlust, dass bereits im zweiten Jahr in Folge keine Neu-Fläche für den Wald dazugewonnen werden konnte.

Trotzdem war das Lager um den Tag des Baumes ein voller Erfolg. Die Norder hatten die Chance, die Winterkälte aus den Knochen zu vertreiben und die Kinder und die, die es im Geiste geblieben sind, spielten, tobten und ließen es sich zwischen Matsch und Lagerplatz gut gehen. Denn auch, wenn die Norder sich manchmal hart nach außen zeigen, haben sie einen weichen Kern. Das kann man beobachten, wenn sie unermüdlich und sorgfältig einen Baum nach dem anderen für den Umweltschutz in die Erde pflanzen.

*horrído Gesa, LVB Nord*



## NÖRDLICH VOM POLARKREIS

Die Teilnehmenden des Arktis-Projekts haben einige Fragen mit nach Schweden gebracht: Wie leben Menschen in einer Region, die für viele Probleme der Welt ein Spiegel ist? Welchen Herausforderungen begegnen sie? Wie können Menschen in Deutschland darauf aufmerksam gemacht werden, dass Lappland nicht nur eine Urlaubsregion ist, sondern die Region in Europa, die schon heute von der Klimakrise am stärksten betroffen ist? Ob sie ihre Antworten gefunden haben, erfährst du hier.

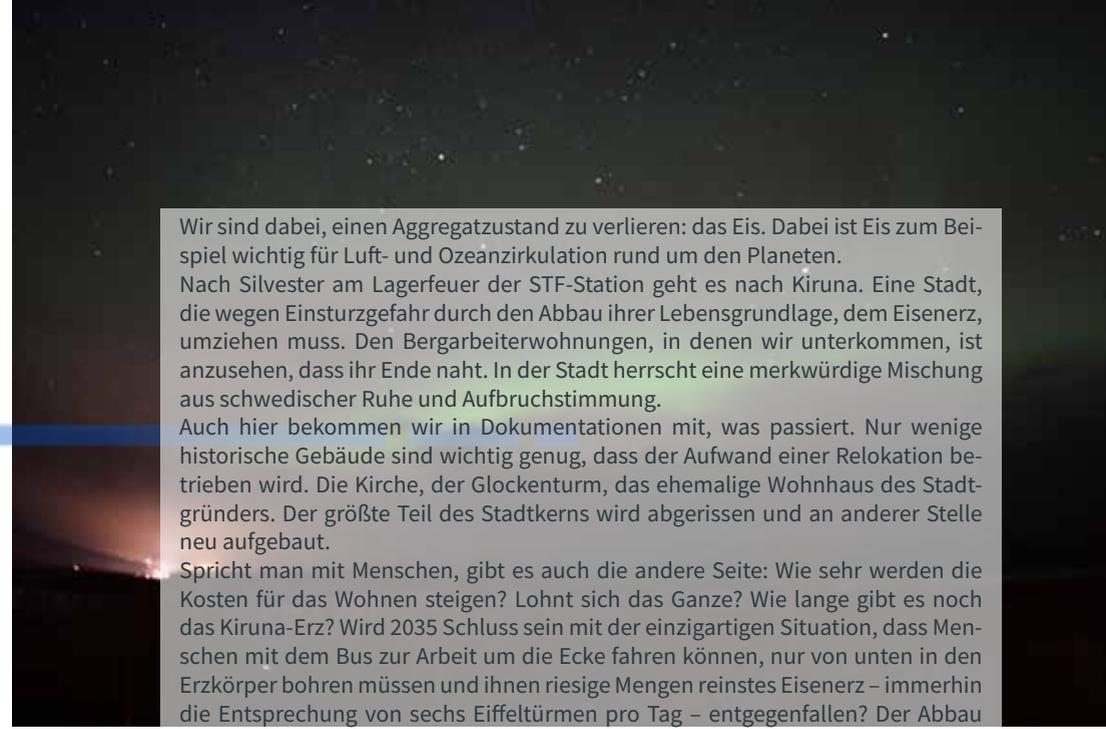
Willkommen in Lappland, das den meisten Menschen nur für das Eisenerz von Kiruna, Mücken, märchenhafte lange Winter mit Nordlichtern und kurzen Sommern bekannt ist.

Wir starten unsere Reise am 29.12.2018 nachts um 2:30 Uhr mit Bus und Bahn nach Kiruna. Von Kiruna geht es weiter in die STF Fjällstation in Abisko, bis vor wenigen Jahren noch im Winter geschlossen und bekannt als Startort für den Fernwanderweg Kungsleden (der Königswanderweg). Seit dem Nordlichtboom ist hier was los: Huskyltouren, Rentiererlebnisse, Schneeschuhwanderungen und Busreisen nach Narvik. Die Fjällstation ist Begegnungsort für Menschen aus der ganzen Welt.

Viele wundern sich über die geringen Mengen Schnee: Abisko ist eine der niederschlagsärmsten Regionen Skandinaviens. Denn abgeschirmt durch die Gebirge ringsum, ist es dort seltener bewölkt, als im Umland. Daher sind die Bedingungen für Nordlichtsichtungen ideal: In zwei von vier Nächten haben wir Glück, erleben die Nordlichter und können schöne Fotos schießen.

Abisko gehört zu den Orten, die in den vergangenen Jahren das Prädikat „Arktisches Klima“ verloren haben. Ein aufmerksamer Gast vergleicht Fotos und Realität: Die Baumgrenze ist heute höher als vor wenigen Jahren. Ein anderer sieht die kleinen Zettel, mit denen Wissenschaftler Touristen zum Einreichen ihrer Fotos ermutigen. Eine Einheimische erzählt uns, dass der See Torneträsk im letzten Winter erstmals, seit sie denken kann, nicht zugefroren ist.

An einem Morgen stehen wir auf einer Brücke, unter uns fließt das Wasser, auf dem Gelände liegt Schnee und der Atem macht kleine Wölkchen. Nur auf der Erde (jedenfalls in unserem Sonnensystem) gibt es Wasser in allen drei Aggregatzuständen: der Triple Point – flüssig, fest, gasförmig. Nur hier ist es möglich, dass Leben, wie wir es kennen, existiert.



Wir sind dabei, einen Aggregatzustand zu verlieren: das Eis. Dabei ist Eis zum Beispiel wichtig für Luft- und Ozeanzirkulation rund um den Planeten.

Nach Silvester am Lagerfeuer der STF-Station geht es nach Kiruna. Eine Stadt, die wegen Einsturzgefahr durch den Abbau ihrer Lebensgrundlage, dem Eisenerz, umziehen muss. Den Bergarbeiterwohnungen, in denen wir unterkommen, ist anzusehen, dass ihr Ende naht. In der Stadt herrscht eine merkwürdige Mischung aus schwedischer Ruhe und Aufbruchstimmung.

Auch hier bekommen wir in Dokumentationen mit, was passiert. Nur wenige historische Gebäude sind wichtig genug, dass der Aufwand einer Relokation betrieben wird. Die Kirche, der Glockenturm, das ehemalige Wohnhaus des Stadtgründers. Der größte Teil des Stadtkerns wird abgerissen und an anderer Stelle neu aufgebaut.

Spricht man mit Menschen, gibt es auch die andere Seite: Wie sehr werden die Kosten für das Wohnen steigen? Lohnt sich das Ganze? Wie lange gibt es noch das Kiruna-Erz? Wird 2035 Schluss sein mit der einzigartigen Situation, dass Menschen mit dem Bus zur Arbeit um die Ecke fahren können, nur von unten in den Erzkörper bohren müssen und ihnen riesige Mengen reinstes Eisenerz – immerhin die Entsprechung von sechs Eiffeltürmen pro Tag – entgegenfallen? Der Abbau

neuer Lagerstätten wird lange nicht mehr so einfach und profitabel sein – und damit auch viel weniger Geld in die Stadtkassen spülen.

Der Umzug von Kiruna wird weltweit beachtet, weil es viele Städte auf der ganzen Welt treffen kann, sei es wegen Bergbau, wegen Naturereignissen oder wegen der Folgen der Klimakrise.

Nach einer Bergwerksführung laufen wir durch Kiruna und fragen uns, was sich wohl alles verändern wird, bis wir in zwei Jahren wieder herkommen.

Am letzten Abend überraschen uns die Nordlichter noch einmal mit einem Feuerwerk. Wir stehen in der Kälte, haben unsere Jacken und Schneehosen drinnen liegen gelassen und genießen einfach die magischen Lichter des Nordens.

Menschen sind einfallsreich und wenn man sich den Aufwand anschaut, den sie in der Arktis für ihr Überleben betreiben, dann fragt man sich: Wenn wir auf diese Weise den Herausforderungen des Klimas begegnen können, wieso können wir dann nicht die Klimakrise lösen?

*horrido Nikki, DWJ Bad Schwalbach*



27.07.–  
03.08.



# EXPEDITION GRÜN

#expeditiongrün



# BULA

## LOGBUCH-EINTRAG 5:

Wisst ihr, wen ich gesehen habe? Grüne Leute! Die mögen auch die Natur und die Umwelt und Maja hat mit denen gesprochen! Unser ganzes Team hat mit ihnen gesprochen und alle waren begeistert. Sogar Hicks! Der gute Professor hat so viel gesehen und erlebt, aber irgendwie ist der so komisch geworden ... hat irgendwie die Hoffnung aufgegeben, dass wir nochmal was ändern können. Aber dann hat Maja was von einer gemeinsamen Expedition erzählt und dann hat's bei Hicksi in den Augen wieder ein bisschen geleuchtet! Das ist alles so aufregend und ich bin schon so gespannt!

Euer Pips

## LIEBE FREUNDE DER UMWELT, DER NATUR UND DES WALDES!

Gestatten, ich bin Sabrina Merian. Ich bin leidenschaftliche Biologin und beschäftige mich mit Naturkunde und Insekten. Ehrlich gesagt haben es mir die Bienen am allermeisten angetan und deswegen nennen mich alle nur Maja. Mit meinem Expeditionsteam reise ich schon länger um die Welt und ich muss euch sagen: Da draußen, da passiert was, das Klima verändert sich, die Welt verändert sich.

Wir haben euch in eurer letzten Info schon alte Logbucheinträge zukommen lassen. Darin haben wir berichtet, wie es dazu kommt, dass wir gemeinsam mit der Waldjugend auf Expedition losziehen. Heute will ich euch erklären, was uns zu euch und der Idee einer gemeinsamen Expedition in Hauenstein geführt hat: Über Hannah Galilei halten wir Kontakt zu anderen Expeditionsteams weltweit. Wir bekommen immer mehr ein Bild vom großen Ganzen, aber wie die Teile zusammengehören und wie die Lösung aussehen kann, da kommen wir nicht weiter. An den Stränden der Nordsee haben wir Hinweise gefunden. Irgendwo im Pfälzer Wald hoffen wir auf weitere Erkenntnisse – und genau deswegen wollen wir mit euch unser Basislager dort aufschlagen! Wir glauben fest daran, dass wir zusammen die Botschaft entschlüsseln und mit eurer Stimme ein Signal an alle Expeditionsteams und die anderen da draußen in der Welt schicken können.

Damit ihr euch schon jetzt auf unsere Expedition vorbereiten und einstimmen könnt, hat Hannah Galilei euch ein paar Ideen für eure Gruppenstunden zusammengestellt. Außerdem hat jeder von uns einen kurzen Steckbrief ausgefüllt, damit ihr wisst, mit wem ihr es bald zu tun bekommt. Wir freuen uns schon euch alle kennenzulernen!

*Bis bald und wie ihr sagt: Horrido!  
Eure Maja*



DR. HANNAH GALILEI

Expeditions-Name: *Hannah*

Fachgebiet: *Geologie und Technik*

Lieblingsthema: *Aktivismus für die Umwelt*

Aufgabe im Team: *Kontakt zum Netzwerk von Aktivist\*innen und anderen Teams*

Meine Klimahoffnung: *Die vielen jungen Leute die heute für ihre Zukunft laut werden und Gerechtigkeit fordern.*

Mein eigener Ökofail: *Ich habe viel zu oft ein neues Smartphone. Mal geht es kaputt, mal reicht mir aber auch die Leistung einfach nicht mehr. Aber ich will eben optimal mit den anderen Teams in Kontakt sein!*



Hannah Galilei

PROFESSOR DR. ALBERT ISAAC HUMMELSTEIN

Expeditions-Name: *Professor Hicks*

Fachgebiet: *Naturkunde und Ökosystem Wald*

Lieblingsthema: *Erlebnisse von Expeditionen der vergangenen Jahrzehnte*

Aufgabe im Team: *Wandelnde Enzyklopädie*

Meine Klimahoffnung: *Starke Umweltverbände und eine junge umweltbewusste Generation*

Mein eigener Ökofail: *Ich habe zu lange nur beobachtet, aber nie versucht, mit meiner Forschung die Welt zu verändern.*



PROF. HICKS



Maja Merian

SABRINA MERIAN

Expeditions-Name: *Maja*

Fachgebiet: *Naturkunde und Insekten*

Lieblingsthema: *Alles was summt und brummt*

Aufgabe im Team: *Expeditionsleiterin*

Meine Klimahoffnung: *Viele essen weniger Fleisch, vielleicht verändert das die Landwirtschaft und unseren hohen Wasserverbrauch und es gibt bald wieder mehr Bienen.*

Mein eigener Ökofail: *Ich lieeeeeebe Honig! Manchmal lass ich ihn mir auch mit dem Flugzeug zuschicken, wenn ich gerade auf Expedition bin.*



Pips auf ins ABENTEUER

BULA

## LAGERGRUPPENSTUNDEN

Vielleicht habt ihr sie schon gesehen: Die fünf Icons, die immer wieder neben den BuLa-Themen prangen. Sie kennzeichnen die fünf Schwerpunktthemen des Bundeslagers und dienen euch zur Orientierung innerhalb des Programms.

TREIBHAUS ERDE



LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG



WALDJUGEND ALS GEMEINSCHAFT



KAUFEN FÜR DIE TONNE

WALD – DER HEIMLICHE HELD



## GRUPPENSTUNDEN ÖKOFAILS

FACHLICHER HINTERGRUND/HINFÜHRUNG

Liebe Waldläufer\*Innen, liebe Gruppenleitende,

als Umweltaktivistin mit Leib und Seele und Geologin ist es mir ein tiefes Anliegen, die Grundlagen für unsere Expedition verständlich zu vermitteln. Meiner Einschätzung nach muss sich vor allem bei uns, im sogenannten globalen Norden, grundlegend etwas ändern.

Unsere Erde besteht nur aus einer gewissen Menge an natürlichen Ressourcen. Derzeit nutzen wir in Deutschland über drei Erden, d.h. wir verbrauchen die Ressourcen schneller als die Natur sich erholen und regenerieren kann. Konsequenzen wie der Klimawandel, das Aussterben vieler Arten oder Wassermangel nehmen immer mehr zu.

Ein nachhaltiges Leben bedeutet, dass wir darauf achten müssen, in allen Bereichen unseres Lebens möglichst wenig Ressourcen zu nutzen. Außerdem müssen wir uns der bei unserem Leben anfallenden „Abfälle“ bewusster werden: In vielen Bereichen wie Wohnen, Mobilität oder Ernährung entsteht zum Beispiel das schädliche CO<sub>2</sub>.

Hier seht ihr die Produktion/Bildung an CO<sub>2</sub> (in t) pro Kopf und Jahr allgemein und anteilig für die verschiedenen Bereiche. Bei [www.myclimate.de](http://www.myclimate.de) könnt ihr euren persönlichen Fußabdruck ausrechnen.

Da ich gehört habe, dass ihr regelmäßige Gruppenstunden mit euren „Kleinen“ habt, habe ich euch ein paar kleine Ideen mitgebracht, wie ihr diese Thematiken an sie weitergeben könnt.



Mehr fachlichen Hintergrund findet ihr auf der Bundeslager-Website

auf ins ABENTEUER





## TREIBHAUSGAS CO2 – ENTSTEHUNG UND WIRKUNG

CO2  
9,3 t  
pro Kopf und Jahr  
D



### Welche Wirkung hat CO2 auf die Umwelt?

Warum ist es so wichtig, den CO2-Ausstoß zu reduzieren? Welche Effekte hat CO2 auf die Umwelt? Um dies zu verstehen, habe ich euch das „Treibhausspiel“ von eurem Mutterverband, der SDW, mitgebracht.

Spiel Klimaköner (<https://bit.ly/2VwLDSG> S.19)

Bei der Gelegenheit bietet es sich auch an, sich Gedanken über die Anreise zum Bundeslager zu machen: Mieten wir zusammen einen Reisebus oder fahren wir mit der Bahn etc. Rechnet doch einfach mal gegen, was die einzelnen Wege an CO2 ausstoßen. Oder kommt gleich mit dem Rad oder zu Fuß.

## DIE LEBENSMITTELPRODUKTION UND ERNÄHRUNG



Beim Thema Lebensmittel sind zwei Punkte besonders wichtig: weltweiter Hunger und eine nachhaltige Produktion. Worauf müsste sich jede\*r einzelne beschränken, um Milliarden von Menschen gesund ernähren zu können – ohne dabei den Planeten zu zerstören?

Laut einer Studie des Fachmagazins The Lancet soll die Ernährung dafür theoretisch aus folgenden Anteilen bestehen: 7 g Rind, 7 g Schwein, 250 g Milchprodukte, 0,2 Eier, 230 g Getreide, 50 g Bohnen oder Linsen, 25 g Erdnüsse und 300 g Gemüse (100g grünes, 100g rotes, 100 g divers), 200 g Obst. Die Voraussetzung hierfür ist allerdings eine Wende der weltweiten Lebensmittelproduktion zu mehr Nachhaltigkeit. Mehr dazu im Artikel „Rezepte für die Welt“ bei der Süddeutschen Zeitung (<https://bit.ly/2Vg5B67>).

Mein Vorschlag: Überlegt euch doch gemeinsam mit eurer Gruppe einen Speiseplan für das Bundeslager, der sich möglichst genau an die Angaben aus der Studie hält. Sprecht auch über regionale und saisonale Lebensmittel.

Mehr Material zum Thema Ernährung für Kinder und Jugendliche sowie zukunftsfähige Rezepte gibt es in der wirklich empfehlenswerten Broschüre „Neue Rezepte braucht das Land“ in der Klimamediathek (<https://bit.ly/2vT5WRT>).

## KONSUM UND VERSCHWENDERISCHER RESSOURCENVERBRAUCH



Viele Sachen landen nach einmaligem Gebrauch im Müll. Dies wird als „Einwegwirtschaft“ bezeichnet.

Überlegt doch mal gemeinsam: Wie alt ist eure Waldjugend-Ausrüstung – Schlafsack, Isomatte, Rucksack, aber auch Kohte oder die Hortentöpfe. Wie muss man diese warten und pflegen, damit sie möglichst lange halten? Daraus lässt sich toll eine Gruppenstunde zur Vorbereitung eurer Expeditionsausrüstung machen.

Wenn wir Expeditionen planen, frage ich mittlerweile oft bei meinen Verwandten oder Bekannten nach: Oft lassen sich viele Sachen, die mir noch fehlen, auf deren Dachböden finden. Auch auf dem Flohmarkt lassen sich coole Sachen finden. Versucht doch mal, euer Expeditionsteam nur mit Sachen auszurüsten, die bereits vor euch jemand gern hatte. Bei Vorbereitungstreffen kann man gemeinsam Sachen flicken, reparieren und verschönern. Eine Expeditions-Packliste findet ihr übrigens in der nächsten Info! Eure Ausrüstung könnt ihr dann ja bereits beim Lösen des Info-Rätsels testen!

Von Maja als Bienenfan kommt der Tipp, wiederverwertbare Bienenwachstüchern als Verpackungsalternative insbesondere für Lebensmittel zu verwenden. Diese können auch super für euren Proviant bei oder auf dem Weg zur Expedition genutzt werden.

**Benötigte Materialien:** Stoffreste (nicht zu dick, 100 % Baumwolle oder Leinen, gewaschen), Jojobaöl oder Olivenöl, Bienenwachs, Backpinsel, Backpapier, Bügeleisen oder Backofen

**Durchführung:** Den Stoff auf das gewünschte Maß schneiden. Die Schnittkanten müssen nicht unbedingt vernäht werden, da sie durch das Bienenwachs eh verklebt werden. Auf ein Backpapier legen und mit etwas Oliven- oder Jojobaöl einstreichen. Die Bienenwachsstücke möglichst gleichmäßig auf dem Tuch verteilen und entweder auf einem Backblech bei ca. 85 Grad Ober- und Unterhitze für fünf Minuten in den Backofen oder mit einem zweiten Backpapier abdecken und bügeln, bis das Wachs geschmolzen ist. Anschließend kann das flüssige Wachs mit einem Pinsel gleichmäßig verteilt werden. Das noch warme Tuch zum Trocknen „aufhängen“ – und schon nach kürzester Trockenzeit ist das selbstgemachte Bienenwachstuch einsatzbereit.

Die Bienenwachstücher sind antibakteriell und verformbar. Sie eignen sich optimal als Alternative zu Frischhaltefolie oder Alufolie. Nach dem Gebrauch können sie mit warmem Wasser abgewaschen werden. Vorsicht aber vor zu heißem Wasser, da dadurch das Bienenwachs abgelöst wird. Das Tuch darf nicht in die Waschmaschine!

*Ich wünsche euch viel Spaß bei der Umsetzung der Gruppenstunden.*

*Bis bald!*

Eure Hannah



# ERSTE EINBLICKE IN DEN LAGERABLAUF:

Konkrete Zeiten findet ihr dann im Lagerheft

**SAMSTAG**  
**bei Sonnenaufgang:**  
Lagerbeginn  
Anmeldung und Aufbau  
**Abends:**  
Abendrunde  
Feuer und offene  
Singerunde

**SONNTAG**  
**Morgens:**  
Lagereröffnung  
Andacht für Waldbe-  
wegte  
**Mittags:**  
Wildlingsolympiade  
Generationenforsteinsatz  
**Abends:**  
KGF-Lesung

**MONTAG**  
**Ab Vormittag:**  
Lagerralley  
**Nachmittags:**  
Kochwettstreit  
**Abends:**  
Klön-Abend

**DIENSTAG**  
**Ab Vormittag:**  
Markt der  
Möglichkeiten  
mit Flohmarkt  
**Abends:**  
Nacht-  
wanderung  
(ab 16 Jahren)

**MITTWOCH**  
KGF-Ausflugstag und BWR  
**Abends:**  
Super-duper Prime-Time  
in der KroKo  
(G(K)roß-Konstruktion)

**DONNERSTAG**  
**Tagsüber:**  
Hajk  
**Abends:**  
Fischmarkt

**FREITAG**  
**Im Laufe des Tages:**  
Bläserwettstreit &  
Singewettstreit  
**Abends:**  
Bundesfeier

**SAMSTAG**  
ABSCHLUSSRUNDE



**WETTSTREITE**  
**NÜSSE NÜSSE NÜSSE**  
PIPS IS IN THE BUILDING  
Hey Ihr! Habt ihr meine Nüsse gesehen? Diese Expedition ist  
so aufregend, ich weiß kaum, was in mir steckt! Auf so einer For-  
schungsreise werden bestimmt all unsere Fähigkeiten abge-  
fragt. Um unsere Talente zu prüfen, wurden schon ganz viele  
Wettstreite vorbereitet. Meine Kolleginnen und Kollegen er-  
klären euch hier haarklein, wie die Sache abläuft. Also schärft  
euch alle Einzelheiten ein! Und immer auf die Nüsse achten!  
Peace, Pips

## BLÄSERWETTSTREIT

Ich bin ja eine Technikfanatikerin, schließlich kann man so am besten Kontakt zu allen halten, egal wie weit man entfernt ist. Aber als Verantwortliche für Technik und Kommunikation muss ich auch ehrlich sein: Man kann sich nicht immer auf sie verlassen und bei jeder Expedition ist es wichtig, dass wir andere Wege offenhalten, um uns mitzuteilen. Ich bin eine große Freundin von Lichtzeichen, aber am Tag hilft auch das nicht. Ich habe gehört, ihr kennt da ganz andere Wege?! Ich habe eine Idee: Lasst uns doch bei Wettstreiten verschiedene Signale auf euren Jagdhörnern austesten! Das können im Notfall alle Teams hören, die sich im Wald bewegen. Eure Lungen, da bin ich mir sicher, versagen nicht, wenn es darauf ankommt.

Aufgepasst ihr Hornschwinger und Blastenbringer! Ich erkläre euch jetzt mal, wie der Bläserwettstreit abläuft:

Der Bläserwettstreit wird für Einzelbläser und Gruppen durchgeführt.

Gruppen werden in zwei Kategorien eingeteilt. Jede Gruppe wählt eine zu ihr passende Kategorie aus und trägt aus den fünf Vorschlägen drei Stücke vor.

### KATEGORIE 1:

Hase tot  
Flugwild tot  
Zum Essen  
Jägermarsch Nr. 1  
Zapfenstreich

### KATEGORIE 2:

Begrüßung  
Muffel tot  
Hirsch tot  
Ehrenfanfare  
Jagd vorbei, Halali

### EINZELBLÄSER wählen aus folgender Auswahl drei Stücke für ihren Vortrag:

Das hohe Wecken  
Fuchs tot  
Damhirsch tot  
Aufmunterung zur Jagd  
Sau tot



Bewertet werden:

- das Auftreten
- Klang- und Tonqualität
- Notengenauigkeit
- Mehrstimmigkeit bei Gruppen

## VERSAMMLUNG DER TROMPETENKÄFER

Trompetenkäfer sind alle, die erst seit kurzem Jagdhorn spielen und damit zum ersten Mal vor einem Publikum auftreten. Es muss ein Lied vorgetragen werden, dabei herrscht freie Liedauswahl. Bewertet werden Einsatz, Auftritt und Kreativität.

Also übt schön fleißig! Ich kann es kaum erwarten, dass der Lagerplatz erschallt. Aber schön an die Ruhezeiten halten.

Eure Hannah



## HAJK

### Seid begrüßt, ihr Abenteurer!

Wir sind erfolgreich aus Brasilien zurückgekehrt, die Wäsche ist gewaschen, die mitgebrachten Hängematten schon aufgehängt. Wir waren gerade dabei, endlich die Füße hochzulegen, als wir einen Anruf von unserer geschätzten Kollegin und Freundin Maja bekamen: Eine neue Expedition ist in Planung! Aktenname: Expedition Grün. Einsatzgebiet: Häschde (später erfahren wir, dass es einige auch „Hauenstein“ nennen). Maja kommt nicht weiter und braucht dringend fähige Leute! Kennt ihr welche?

Da mussten wir nicht lange überlegen, das ist doch ein klarer Fall für die Waldjugend! Darum suchen wir: abenteuerlustige, piffige, neugierige Waldläufer\*innen im Alter von 10 bis 18 Jahren, die sich nicht davor scheuen, sich ihren Weg selbst durch die dichten Kiefernwälder der Pfalz mit einfachsten Mitteln zu schlagen. Außerdem müssen sie auch in unerwarteten Situationen Teamgeist beweisen, gerne Dinge panieren (immer wieder nützlich auf Expeditionen, glaubt man gar nicht) und einfach Spaß haben wollen.

Erkennt ihr euch wieder? Dann macht mit und geht mit uns gemeinsam auf Spurensuche! Taucht ein in das tiefste Innere der Expedition Grün und erfahrt ganz bewusst, was auf und mit unserer Welt passiert, wie viel Macht und Verantwortung jede\*r Einzelne von uns in sich trägt und welche Rolle Holz in seiner gesamten Vielfalt dabei spielt.

Also findet euch in Gruppen von drei bis sechs Personen zusammen, bringt eventuell eine\*n Gruppenleiter\*in mit und auf geht`s!

*Wir sehen uns im Wald,  
die Teilnehmer\*innen des Brasilienprojektes*

## PIMPFENOLYMPIADE

Wir suchen euch! Seid ihr mutig genug, um auf eine Rettungsmission zu gehen? Dann helft mir doch bitte, das treue Nussknackerchen Pips, das Eichhörnchen, wiederzufinden! Es wurde von fünf wilden Wichteln entführt, da sie sich von uns bedroht fühlen. Sie behaupten, wir seien mit unserem Lager in ihren Lebensraum eingedrungen. Sie drohen mir an, dass sie Pips erst wieder frei lassen, wenn alle Kinder mit all ihrem Mut und Wissen beweisen können, wie sie schonend mit unserer Natur in Zukunft umgehen werden! Bitte helft mir also, Pipselino wiederzubekommen!



Arbeitet als Gruppe zusammen und löst die schweren Aufgaben zusammen, denn nur so werdet Ihr das Versteck der Wichtel entdecken und Pips retten können.

Seid ihr tapfer genug, diese Reise anzutreten? Dann meldet euch schnell in Gruppen von vier bis sechs Personen an. Aber bedenkt, dass ihr maximal zwölf Jahre alt sein dürft. Um die Reise sicher zu absolvieren, dürft Ihr zum Schutz eine\*n Gruppenleiter\*in mitnehmen.

Euer Professor Hicks!



## KOCHWETTSTREIT

Um bei Kräften zu bleiben, muss das Expeditionsteam natürlich auch essen. Da es mitten im Wald kein Fastfood zu kaufen gibt, müssen sich die Teams selbst versorgen.

Rinden von den Bäumen zu knabbern steigert nicht unbedingt die Stimmung; hier sollen die Gourmets mal zeigen, was sie können. Es gibt einen Kochwettbewerb für Pimpfe und einen für fortgeschrittene Hajker\*innen. Als Zielsetzung soll hier Geschmack (der ja bekanntlich unterschiedlich ist) und Nachhaltigkeit zu einer gelungenen Komposition kommen.

Hinweis: Hierbei wollen wir möglichst regional und saisonal kochen, das heißt: Straußenschnitzel aus Australien sind tabu! Wer beispielsweise Hühnchen machen will, sollte sich überlegen, ob es unbedingt nur die Filets sein müssen oder man besser das ganze Huhn verwendet.

Ob Ihr dazu auch eine Vorspeise und Nachspeise macht, bleibt Euch überlassen, aber damit könnt Ihr punkten!

### Regularien

Die Pimpfengruppe besteht aus bis zu zehn Pimpfen im Höchstalter von zwölf Jahren plus Gruppenleiter\*in und muss ein Essen für zwölf Personen zubereiten.

Die fortgeschrittene Hajkergruppe besteht aus höchstens vier Waldläufer\*innen und muss ein Essen für sechs Personen aus Fahrtenzutaten kochen.

ZUTATEN FÜR	EIWEISS	ENERGIE	VITAMINE	GESCHMACK
<b>Pimpfe</b>	wahlweise: Fleisch Fisch pflanzlich	wahlweise: Kohlenhydrate Fett	wahlweise: Gemüse Obst	<b>Gewürze</b>
<b>Hajker*innen</b>	Aus dem Rucksack ohne Kühlung	Nüsse	regionales & saisonales Gemüse	Kräuter

### Bewertungskriterien

- Zeitvorgabe inklusive Feuer machen: Pimpfe 90 Minuten / Hajker 60 Minuten
- Komplexität der Zubereitung und Geschmack
- Hygiene und Ressourcenverbrauch
- Story: Wie ist man auf der Fahrt an die Zutaten gekommen?

Bratet mir ein leckeres Walnusschnitzel mit Erdnusssoße!

Euer delizöses Eichhörnchen Pips



## SINGEWETTSTREIT

### AN ALLE EXPEDITIONSREISENDEN:

Wisst ihr eigentlich, was super funktioniert, wenn man eine wichtige Botschaft vermitteln möchte? Ich bin sicher: Noch besser als gerufene Parolen kommen bei den Leuten Lieder an! Die haben eine viel stärkere Message und gehen tief in den Kopf und von da direkt ins Herz! Also, ich würde mich total freuen, wenn bei eurem Singewettbewerb mindestens eines eurer zwei Lieder etwas mit unserer Umwelt, der Natur oder auch der Gemeinschaft zu tun hat. Ihr könnt ja dann am besten kurz erklären, in welchem Zusammenhang das Lied mit unserem Expeditionsmotto steht.

So gilt in der Gruppen-Kategorie: Umweltschutz sollte genau wie die Musik nicht den Profis überlassen werden! Deshalb würde ich mich freuen, wenn wir vor allem Gruppen, die bunt aus den Horsten quer durch alle Altersschichten zusammengesetzt sind, lauschen dürften. Darüber hinaus achten wir auf Mehrstimmigkeit, Instrumentierung, Präsentation sowie eigene Ideen/Stimmen.

In der Wildlings-Kategorie können sich alle Waldläufer\*innen unter 16 Jahren ihre Instrumente schnappen und am Singewettbewerb teilnehmen. Ältere können die Gruppen gerne instrumental begleiten, werden aber bei der Bewertung nicht berücksichtigt. Es werden der Gesang, das Lied an sich und der Gesamteindruck bewertet. Achtet also auf Textsicherheit, die Sauberkeit eurer Stimmen, aber auch auf das Arrangement. Darunter werden zum Beispiel kreative Elemente wie ein selbstgeschriebenes Lied oder eine Choreographie verstanden.

Eure Hannah Galilei



## WAS HAT SCHOKOLADE MIT PHYSIK ZU TUN?

Bei diesem Ausflug verbinden wir Süßes mit Bewegung. Wir starten mit einer Führung durch die gläserne Produktion in der WAWI-Schokoladenfabrik. Nebenbei lernen wir, wie aus einer Kakaobohne Schokolade wird. Danach geht es weiter ins Dynamikum. Wie schwingt dein Körper zur Musik oder wie hoch kannst Du springen? Freu dich auf 160 interaktive Mitmachstationen, die spielerisch die Naturwissenschaften erklären. Dann geht es raus! Eine Runde Discgolf im Park oder weitere Experimente warten auf dich!



Beitrag: 20,00 €

## TECHNIK UND BLUE PLANET!

Wir besichtigen Speyer! Dort wartet das Technikmuseum auf dich! Zusammen mit einem Museumsführer geht es durch die Ausstellung und du erfährst spannende Details und Geschichten zur Ausstellung! Danach geht es ins 3D-Kino!



Gemeinsam schauen wir uns die Erde aus dem Weltraum an. Du wirst sehen, wie sehr du vom Gleichgewicht der Ökosysteme auf der Erde abhängig bist!

Beitrag: 33,00 €

## BIOSPHERE – BAUMWIPFEL - BURG

Wir starten in das Biosphärenhaus Pfälzerwald/Nordvogesen! Was ist ein Biosphärenreservat und wie sieht es aus im größten zusammenhängenden Waldgebiet Westeuropas? Eule, Fledermaus und Glühwürmchen warten in der Nachtetage darauf entdeckt zu werden.

Dann geht es auf den Baumwipfelpfad: Aussichtsturm, Riesen-Wendelrutsche, Wackelbrücken und interaktive Spielstationen warten auf uns! Zum Abschluss geht's zur Burg Fleckenstein mit Blick auf das Sauerland. Da die Burg Fleckenstein in Frankreich ist, braucht ihr einen gültigen Personalausweis.

Beitrag: 24,00 €



## WILD- UND WANDERPARK SILZ

Auf geht's zu Polarfuchs, Uhu, Frettchen und Co.! Mit einem Naturführer entdecken wir die unterschiedlichen Tiere im Park. Lebensweise, Herkunft und Besonderheiten stehen hier im Mittelpunkt. Danach lädt der Park zur eigenen Erkundung ein – Spielplatz inklusive!

Beitrag: 17,00 €



duf ins ABENTEUER

# KURZINFO ZUM PLATZ UND ANREISE

Im wunderschönen Häschde (pfälzisch für Hauenstein) findet ihr den Zeltplatz des diesjährigen Bundeslagers. Auf einer Fläche von 25.000m<sup>2</sup> wollen wir gemeinsam mit euch eine abenteuerreiche Woche verbringen. Auf dem Platz sind ausreichend festinstallierte Toiletten und Duschen vorhanden, sodass es kein Dixi-Land geben wird. Die offizielle Adresse des Lagerplatzes lautet: Jugendzeltplatz Hauenstein, Weißenburger Straße 98, D-76846 Hauenstein.

Mehr zum Lagerplatz erfahrt ihr auf der Seite [jugendzeltplatz-hauenstein.de](http://jugendzeltplatz-hauenstein.de).

In der Mitte des Lagerplatzes ist der große Morgenrundenkreis. Durch eine kurze Lagerstraße erreicht ihr Vogtei, Rentei und das Lagertor. Besonders schön: Das Lagertor ist fester Bestandteil des Platzes und wird jeden Tag mehrere Male durchlaufen, zum Beispiel auf dem Weg zu den Toiletten.

Wir teilen den Zeltplatz in einzelne Parzellen ein. Bei eurer Anreise erfahrt ihr an der Vogtei, wo ihr aufbauen könnt. Natürlich könnt ihr auch Wünsche angeben, ob ihr eher zu den Singerunden-Lerchen oder den Nachtigallen gehört. Neben dem Lagerplatz richten wir eine Spiel- und Spaßwiese ein. Hier kommen alle mit Bewegungsdrang auf ihre Kosten.

Rund um den Lagerplatz findet ihr den großartigen Pfälzer Wald. Dieser ist angeblich das größte zusammenhängende Waldgebiet Westeuropas und hübsch durchmischt. Er bietet viel Platz zum Entdecken und Toben, wie ihr bei Hajk und Ausflügen erleben könnt! In unmittelbarer Nähe gibt es auch einige Sandsteinfelsen und Ausblicke.

Hauenstein selbst hat einiges zu bieten. Das größte Highlight für viele ist mit Sicherheit das Freibad in Laufweite! Hauenstein ist darüber hinaus eine absolute Schuhstadt. Wie die Treter hier früher hergestellt wurden, könnt ihr im Schuhmuseum erfahren. Heute werden hier Schuhe seltener hergestellt sondern hauptsächlich verkauft, ein paar gute Adressen für Wanderschuhe findet ihr aber trotzdem am Schwarzen Brett.

### Anreise zu Fuß:

Die Pfalz ist ein großartiges Wandergelände, dessen Höhlen, Felsen und Burgen (und Pfälzer Wald-Hütten) definitiv die Anstrengung des „Berge rauf und wieder runter“ wett machen. Zahlreiche Bahnhöfe wie Kaiserslautern, Neustadt adW oder Landau sind gut erreichbar und eignen sich hervorragend als Lostippel-Punkte. Für Hotspots und heiße Tipps schreibt an [annika@waldjugend.de](mailto:annika@waldjugend.de). Auf <https://opentopomap.org/> bekommt ihr einen Eindruck von den einigen Wanderrouten.

### Anreise mit dem Zug:

Ihr erreicht den Platz am einfachsten mit dem Zug. Vom Bahnhof Hauenstein Mitte sind es nur zweieinhalb Kilometer bis zum Lagerplatz.

### Anreise mit dem Reisebus:

Es wird in der Nähe des Platzes eine Haltemöglichkeit geben. Solltet ihr in Reisebussen anreisen, sagt uns bitte rechtzeitig Bescheid.

### Anreise mit dem Auto:

Ihr könnt euer Auto am Lagerplatz ausladen, wir haben einige Halteflächen für euch vorgesehen. Der Platz darf nicht befahren werden. Für die Dauer des Lagers haben wir eine begrenzte Anzahl an Stehplätzen im Dorf, eure Anhänger können am Platz bleiben. Bitte vermeidet aufgrund unserer Kapazitäten die Anreise mit dem Auto und greift auf Reisebus oder Zug zurück. Mehr zum Thema Parken in der Lagerordnung.



duf ins ABENTEUER

# MARKETENDEREI – EXPEDITION GRÜN

Eine Expedition ohne Essen, das geht doch nicht! Wir helfen euch dabei, eure hungrigen Forschergruppen mit Lebensmitteln zu versorgen! Über uns könnt ihr allerlei Lebensmittel aus örtlichen Supermärkten und Bäckereien beziehen. Dank des großen Sortiments müsst ihr die Expeditionsrationen nicht auf Haferflocken mit Wasser beschränken und könnt die Astronautennahrung zu Hause lassen. Für dieses BuLa haben wir uns was ganz Besonderes für euch einfallen lassen: es gibt einen Webshop, über den ihr das ganze Lager über bequem euren Einkauf bestellen könnt.

## SORTIMENT

Unser Sortiment besteht aus klassischen Lebensmitteln, die ihr in den Kategorien „Bio“, „Normal“ und „Günstig“ kaufen könnt. Außerdem versorgen wir euch die ganze Woche mit frischen Brötchen. Das gesamte Sortiment findet ihr im Webshop – viel Spaß beim Stöbern. Vermisst ihr etwas oder habt einen Sonderwunsch, dann sprecht uns einfach an. Vor dem Lager sind wir per Mail erreichbar: [marketenderei@waldjugend.de](mailto:marketenderei@waldjugend.de).

## BESTELLUNG

Alle Bestellungen (Lebensmittel, Getränke und Brötchen) müssen immer am Tag zuvor bis 14.00 Uhr bei uns eingegangen sein.

**WICHTIG:** Für die ersten beiden Lagertage (Sa. 27.07 und So. 28.07) müssen die Bestellungen bis spätestens Donnerstag den 25.07 bei uns eingegangen sein!

Selbstverständlich könnt ihr auch während des Bundeslagers im Webshop bestellen, entweder über euer eigenes Gerät oder einen Terminal, das bei der Marketenderei stehen wird.

## ANMELDUNG ZUM WEBSHOP

Der Webshop ist unter folgender Internetadresse erreichbar: [marketenderei.bula.waldjugend.de](http://marketenderei.bula.waldjugend.de). Um den Webshop benutzen zu können, müsst ihr euch anmelden, pro angemeldete Gruppe ist für euch bereits ein Account angelegt. Um auf euren Account zugreifen zu können, müsst ihr euch mit der Mailadresse anmelden, die ihr auch bei der Anmeldung zum Bundeslager angegeben habt. Über die Funktion „Passwort vergessen“ könnt ihr euch im Webshop das Passwort für euren Account dann per Mail zuschicken lassen.

Der Webshop wird am 20. Juni freigeschaltet, ab dann könnt ihr euch austoben und munter Lebensmittel bestellen.



## ÖFFNUNGSZEITEN

Von 7.00 - 19.00 Uhr ist die Marketenderei für euch geöffnet.

Von 7.00 - 8.00 Uhr könnt ihr eure Brötchen abholen.

Von 10.00 - 14.00 Uhr könnt ihr eure Lebensmittel abholen.

## FUTTERKRIPPE

An der Futterkrippe könnt ihr Lebensmittel abgeben, die ihr nicht mehr verwerten könnt (beispielsweise eine angebrochene Packung Reis), oder solche Lebensmittel mitnehmen, die andere nicht mehr benötigen. Hier könnt ihr auch die Reste von euren leckeren und ansprechenden Gerichten vorbeibringen, um die sich dann andere Schleckermäuler kümmern können.

## BEZAHLUNG

Bezahlen könnt ihr bei uns mit EC-Karte oder bar beim Abholen eurer Einkäufe. Um den Verwaltungsaufwand zu minimieren und die Bargeldmenge zu reduzieren, würden wir uns freuen, wenn ihr möglichst elektronisch zahlt.

Die Rechnung für euren Einkauf bekommt ihr täglich von uns ausgedruckt oder per Mail zugeschickt.

## GEWÜRZBAR

Es gibt eine GeWürzBar, bei der wir euch kostenlos Gewürze zu Verfügung stellen. Hier bekommt ihr Gewürze wie Salz, Kräutersalz, Pfeffer, Paprika, Curry, Kräuter der Provence, Zimt, Muskat, Essig und vieles mehr.

## IHR HABT NUR VORTEILE:

Nette und hilfsbereite Halstuchträger hinterm Tresen, Preise so gut und günstig wie im Supermarkt, keine Rückenschmerzen vom Schleppen und natürlich einen niedrigeren CO2-Fußabdruck, weil das Auto stehen bleibt. Außerdem könnt ihr bei uns eure über die Marketenderei gekauften Frischwaren in unseren Kühlwagen gekühlt lagern.

Bei Fragen könnt ihr euch jederzeit an uns wenden. Wir sind erreichbar unter [marketenderei@waldjugend.de](mailto:marketenderei@waldjugend.de).

Wir freuen uns schon auf euren Einkauf. *horrido, euer Marketenderei-Team*

# LAGERORDNUNG

Diese Lagerordnung gilt für den kompletten Lagerplatz des Bundeslagers 2019 der Deutschen Waldjugend der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald - Bundesverband e.V.. Der Lagerplatz beginnt hinter dem Schlagbaum und umfasst Zeltplatz sowie feste Infrastruktur.

## ANKUNFT UND AUFBAU

Das Bundeslager startet am 27.07. bei Sonnenaufgang (05:22 Uhr). Zelte dürfen nur mit geeignetem Zelt- und Seilmaterial sowie dem Zelt entsprechend dimensionierten Erdnägeln/Heringen aufgebaut werden und müssen regelmäßig nachgespannt werden.

Für den standsicheren Aufbau der Zelte ist die Gruppenleitung verantwortlich. Zur eigenen Sicherheit, und um Dritte nicht zu gefährden, werden Kontrollen durch die Technische Leitung und von ihr beauftragten Personen während der Veranstaltung durchgeführt. Werden hierbei Mängel festgestellt, müssen diese unmittelbar behoben werden.

## EHRENKODEX UND MITEINANDER

Auf unserem Bundeslager gilt unser Ehrenkodex. Bei Menschen, die diesen nicht anerkennen, werden wir von unserem Hausrecht Gebrauch machen. Zusätzlich laden wir alle aus, die sich bereits wegen sexualisierter Gewalt schuldig gemacht haben, durch grenzverletzendes Verhalten aufgefallen sind oder auf einer Jugendveranstaltung / bei einem Jugendverband eine Beurlaubung oder ein Hausverbot wegen grenzverletzendem Verhalten erhalten haben. Jede Person ab 16 Jahren, die mindestens eine Nacht auf dem Bundeslager verbringt, muss vor dem Beginn des Lagers bei ihrer zuständigen Person im Landesverband oder Horst, spätestens aber bei der Anmeldung an der Vogtei, ein gültiges erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen (in diesem Fall darf es höchstens 3 Monate alt sein).

## EVAKUIERUNG

Einer angeordneten Evakuierung haben alle Teilnehmenden Folge zu leisten. Verhaltensregeln am Sammelplatz:

- Ruhe bewahren.
- Gespräche sind auf ein Mindestmaß einzustellen, damit Anordnungen verstanden werden können.
- Die Teilnehmenden haben den Anordnungen der Lagerleitung, des Krisenstabes bzw. der eingesetzten Rettungskräfte Folge zu leisten.
- Der Lagerplatz ist ausnahmslos zu verlassen und erst wieder nach der Freigabe durch den Krisenstab zu betreten!
- Eine Gruppe muss immer durch mindestens eine Gruppenleitung beaufsichtigt sein.

## FEUER UND FEUERHOLZ

Feuerstellen sind durch Feuerschalen oder -tische zu sichern. Für jede Feuerstelle muss ein DIN-zertifizierter Feuerlöscher vorhanden sein. Die Feuerregelung kann durch Wald- und / oder Wiesenbrandstufen weiter verschärft werden. Diesen Anweisungen ist unbedingt Folge zu leisten.

Als Brennholz ist nur das ausliegende Holz am Hackplatz zu verwenden. Beim Zerkleinern des Feuerholzes und beim Holztransport sind die ausgeschilderten Sicherheitsvorkehrungen einzuhalten. Es darf nur eine kleine Menge Holz in den Zelten vorrätig gehalten werden (~1/2 Tagesration).



## HAUSRECHT

Das Hausrecht liegt bei der Bundesleitung. Die Vogtei ist durch diese weisungsbefugt, die Einhaltung der Lagerordnung zu überprüfen und durchzusetzen. Die (Mehr-)Kosten für eine frühzeitige Abreise trägt der\*die Ausgeschlossene selbst.

## LAGERRUHE UND NACHTWACHE

Auf dem gesamten Lagerplatz herrscht von 24-7 Uhr Nachtruhe. Den Anweisungen der Nachtwache ist stets Folge zu leisten.

## MÜLL

Müll ist entsprechend der Mülltrennung vor Ort zu entsorgen. Diese wird rechtzeitig bekannt gegeben.

## PARKEN

Die ausgeschilderten Parkplätze sind zu nutzen. Das Befahren des Bundeslagerplatzes ist nicht gestattet. Am Auf- und Abbautag des Bundeslagers kann die Straße am Lagerplatz zum Be- und Entladen befahren werden.

## RAUCHEN UND ALKOHOL

Es handelt sich beim Bundeslager um eine Kinder- und Jugendveranstaltung. Das oberste Gebot ist, ihnen ein geschütztes und sicheres Lager zu ermöglichen. Als Grundlage gelten die gesetzlichen Regeln des Jugendschutzes. Für Volljährige wird eine Raucherzone eingerichtet, zu denen Minderjährige keinen Zugang haben. Alkohol darf nur verantwortungsvoll und sensibel nach Sonnenuntergang konsumiert werden. Gruppenleitende mit Aufsichtspflicht müssen zu jeder Zeit in der Lage sein, diese zu gewährleisten. Der Besitz und Verzehr von branntweinhaltenen Getränken sind komplett verboten.

## SANITÄTER & ERSTE HILFE

Jede Gruppe hat einen Verbandskasten nach DIN 13164 (KFZ-Verbandskasten) mit sich zu führen. Bei Notfällen ist die Vogtei zu verständigen. Es gilt unser Erste-Hilfe-Konzept. Die Rettungswege auf dem Lagerplatz sind jederzeit freizuhalten.

## TIERE

Hunde dürfen auf dem Lagerplatz nur nach Anmeldung und nur an kurzer Leine geführt werden. Die Hundeführenden haben unbedingt Rücksicht auf die Teilnehmenden des Bundeslagers zu nehmen, insbesondere in den Morgenrunden, Kochzelten, bei Lebensmitteln und bei den Programmpunkten. Erleichtern dürfen sich Hunde ausschließlich außerhalb des Lagerplatzes und sämtlicher Kot (auch im Wald) ist zu beseitigen. Für Listenhunde und deren Hundeführende gelten die entsprechenden Bestimmungen des Landes RLP bezüglich Sachkundeprüfung, Maulkorbpflicht usw.

## TRINKWASSER, WASCHEN & SPÜLEN

Die Toiletten, Duschräume und Spülstelle sind stets sauber zu halten. Die Reinigung wird durch die Vogtei mit einem Putzplan koordiniert, der durch euch getragen wird. Trinkwasser gibt es an den markierten Stellen in der Nähe der Spülstelle.



## LAGER-ABC

Das Lager-ABC ergänzt die Lagerordnung. Hier wird Spannendes und Informatives erklärt. Wenn ihr Fragen habt, lohnt sich immer zunächst ein Blick hier rein. Ansonsten helfen euch natürlich immer die Vogtei oder die\*der jeweilige Ansprechpartner\*in aus der Lagermannschaft weiter.

### ANKUNFT UND AUFBAU

Erst ab Lagerbeginn dürfen Teilnehmende, die nicht der Lagermannschaft angehören, den Platz betreten. Meldet euch bei eurer Ankunft zunächst mit eurer Gruppenleitung bei der Vogtei an. Dort bekommt ihr neben vielen weiteren Informationen auch mitgeteilt, wo ihr aufbauen könnt. Zum sicheren Aufbau der Zelte gelten die Bestimmungen der Lagerordnung.

### CAFÉ KLÖN

Das Café Klön findet ihr bei der -> Kroko. Hier bekommt ihr, neben großartigem Kaffee, alles, was euer zuckersüßes Herz begehrt.

### EHRENKODEX UND MITEINANDER

Unsere Lager sind ein Begegnungsort für Jung und Alt. Wir leben auf engstem Raum in Zelten zusammen, essen, spielen, musizieren und werken gemeinsam. Es ist uns wichtig, dass alle ein schönes Lager haben und sich sicher und wohlfühlen können. Deshalb leben wir auf dem Lagerplatz nach unserem Ehrenkodex. Er ist die Basis für ein respektvolles Miteinander und soll uns dabei helfen, dass wir gemeinsam ein großartiges Lager verbringen. Der Ehrenkodex und unsere Ansprechpersonen aus dem Referat KiM (für Kindeswohl und gegen Machtmissbrauch) werden während des gesamten Lagers für euch am Grünen Brett aushängen.

Wenn ihr Fragen oder Anmerkungen habt, sprecht uns an. Die Namen und Kontaktdaten der Ansprechpartner\*innen findet ihr am Grünen Brett oder auf [www.waldjugend.de](http://www.waldjugend.de).

### EVAKUIERUNG

Wenn eure Sicherheit gefährdet ist, reagiert die Lagerleitung mit folgendem Ablauf:

Voralarm: Mehre kurze Heultöne aus einer Handsirene (eine Gefährdung steht bevor, Zeit für Vorbereitungen). Bei Ertönen des Voralarms schickt jede Gruppe eine Vertretung zum Sammelplatz. Dort informiert der Krisenstab, wie ihr euch auf die Evakuierung vorbereiten müsst.

Hauptalarm: Langer Signalton aus einer Handsirene (Gefahr! Alle zum Sammelplatz). Beim Ertönen des Signals für den Hauptalarm sammeln sich alle Personen unverzüglich auf dem Sammelplatz.

Evakuierung: Nach Ertönen des Warnsignales sammeln sich alle Teilnehmenden gruppenweise am Sammelplatz. Die jeweilige Gruppenleitung stellt die Vollzähligkeit fest und meldet diese an die Sammelplatzleitung. Einzelne Teilnehmende ohne Gruppe geben bereits bei ihrer

Anmeldung an der Vogtei an, wo sie mitgezählt werden möchten.

Es ist nicht vorgesehen, dass z.B. Eltern (Erziehungsberechtigte) der Teilnehmenden selbständig zum Zeltlagerplatz fahren und ungeplant in die Evakuierung/Räumung eingreifen. Eine Abholung der Teilnehmenden ist ggf. in geordneter Form nach abgeschlossener Evakuierung möglich.

Alle Teilnehmenden werden vom Sammelplatz in eine Notunterkunft gebracht. Bei Unwetterlagen wird die für Versammlungen zugelassene Halle des angrenzenden Bauhofes genutzt.

Vermisste Personen werden durch professionelle externe Rettungskräfte gesucht.

Verhaltensregeln am Sammelplatz:

Ruhe bewahren.

Gespräche sind auf ein Mindestmaß einzustellen, damit Anordnungen verstanden werden können.

Die Teilnehmenden haben den Anordnungen der Lagerleitung, des Krisenstabes bzw. der eingesetzten Rettungskräfte Folge zu leisten.

Der Lagerplatz ist ausnahmslos zu verlassen und erst wieder nach der Freigabe durch den Krisenstab zu betreten!

Eine Gruppe muss immer durch mindestens eine Gruppenleitung beaufsichtigt sein.

Den Ablauf der Evakuierung findet ihr ebenfalls auf eurer grünen Notfallkarte.

### FEUER UND FEUERHOLZ

Die Sicherung von Feuerstellen ist wegen der Waldbrandgefahr, aber auch zum Schutz des Lagerplatzes wichtig. Ihr findet zusätzlich an den Lagerwegen größere Feuerlöscher, die im Falle eines Brandes herangezogen werden sollen. Die anfallende Asche wird freitags auf dem Bundesfeuer entsorgt. Feuerholz könnt ihr am Hackplatz bekommen. Verwendet es sparsam und nutzt nicht die Bäume in der Umgebung als Brennholz. Feuer sind zum Kochen und für gemütliche Runden gedacht, bitte verzichtet auf unnötigen Holzverbrauch.

### GRÜNES BRETT

Am Grünen Brett (die ReleWand) findet ihr alle wichtigen Informationen, die das Lager betreffen: zum Beispiel das Programm, wichtige Ansprechpartner\*innen in der Lagermannschaft und vom Referat KiM sowie Listen der Wettstreite. Es befindet sich neben Vogtei und Rentei. Das Schwarze Brett daneben ist für euch vorbehalten: Gesucht-Gefunden, Lagergruppenstunden und alles, was euch so einfällt. Pinnnadeln, um hier Sachen aufzuhängen, erhaltet ihr an der Vogtei.

### HAUSRECHT

Das Hausrecht liegt bei der Bundesleitung und wird von der Vogtei durchgesetzt. Über harte Verstöße, die zum Ausschluss vom Bundeslager führen können, entscheidet die geschäftsführende Bundesleitung. Als Grundlage des Hausrechtes dient die Lagerordnung.



## KROKO

Die Groß-Konstruktion ist für alle gedacht. Hier finden Treffen und Gruppenstunden statt. Angedockt an die Kroko ist auch das Café Klön. Abends finden hier Veranstaltungen und Singerrunden statt.

## LAGERDIENSTE

Das Lager wird von jedem\*r Einzelnen entscheidend mitgetragen. Teil davon sind die Lagerdienste: Nachtwache, Ordnungsdienste und Vogteihelfer. Bitte meldet euch an der Vogtei oder unter [vogtei@waldjugend.de](mailto:vogtei@waldjugend.de) und lasst euch für einen der Dienste eintragen.

## LAGERGRUPPENSTUNDEN

Die Lagergruppenstunden finden über das ganze Bula hinweg statt, besonders aber am Markt der Möglichkeiten (MdM). Am Schwarzen Brett findet ihr eine Übersicht der Angebote, könnt aber auch selbst welche aufhängen. Aktionen für den MdM könnt ihr bis zum 1.7. bei uns melden, hier steht uns ein Budget von bis zu 50€ für jede Gruppenstunde zur Verfügung. Hier soll der Fokus auf themenbezogenen Gruppenstunden liegen.

## LAGERRUHE

Auf dem gesamten Lagerplatz herrscht von 24-7 Uhr Nachtruhe. Zu dieser Zeit sollte jeder ruhig schlafen können, singt bitte daher nur in Schlafliedlautstärke und vermeidet laute Gespräche. Bitte denkt daran: „Zelte haben keine Wände“.

## MÜLL

Im Zuge unseres Lagermottos wollen wir versuchen, Müll, wo es geht, zu vermeiden. Den Müll, den wir produzieren, wollen wir bestmöglich verwerten. Dazu gehört Mülltrennung. Bitte stellt sicher, dass ihr die Regularien vor Ort einhaltet und vermittelt das auch den anderen Gruppenmitgliedern.

## NACHTWACHE

Wenn es dunkel wird, kontrolliert die Nachtwache, ob auf dem Lagerplatz alles in Ordnung ist. Sie wird durch die Vogtei koordiniert und durch Mitglieder der Landesverbände ab 18 Jahren getragen.

## PARKEN

Hinweise zu den offiziellen Parkplätzen für Autos und Anhänger bekommt ihr an der Vogtei oder an der ReleWand. Anhänger dürfen zum Ausladen auf den Lagerplatz geschoben werden, sie können auch in der Nähe des Zeltplatzes geparkt werden. Autos werden im nahen Dorf untergebracht. Ihr könnt in den gekennzeichneten Flächen am Lagerplatz am Anfang und Ende des Lagers aus-/einladen.



## SANITÄTER\*INNEN & ERSTE HILFE

Anders als in vergangenen Jahren gibt es auf dem BuLa kein Sani-Zelt mehr. Das liegt daran, dass wir als Waldjugend nicht in der Lage sind, die rechtlichen und versicherungstechnischen Grundlagen für einen Sanitätsdienst zu erfüllen. Aber keine Panik! Grundsätzlich ist die Gruppenleitung eurer Gruppe erstmal für die normale Erste Hilfe verantwortlich. Euren verpflichtenden Verbandskasten könnt ihr ergänzen durch:

- mind. eine Kältesofortkomresse
- je eine Splitter-/Zeckenpinzette

Wir empfehlen den Kauf eines Söhnngen Erste Hilfe Kastens, da dieser eine Haltbarkeit von 20 Jahren hat. Natürlich lassen wir euch im Notfall nicht allein. Die Lagermannschaft hat ein Ersthelferteam, welches im Notfall zu euch kommt und euch am Notfallort unterstützt. Wenn ihr einen Notfall habt, müsst ihr in der Vogtei Bescheid geben, von dort wird dann das Ersthelferteam koordiniert. An der Vogtei wird auch eine Liste mit Adressen von Krankenhäusern, Ärzten und Apotheken für euch bereit liegen.

Mehr zum Thema Erste Hilfe gibt es auf der grünen Notfallkarte, die ihr auf [bula.waldjugend.de](http://bula.waldjugend.de) schon einmal angucken könnt. Es gibt diese für jeden Teilnehmenden des Bundeslagers ausgedruckt bei der Anreise.

## STANGEN & BAUHOLZ

Am Rande des Lagerplatzes gibt es Stangen und Bauholz für eure Lagerbauten. Wir haben pro Teilnehmer\*in eine Stange kalkuliert und in beschränktem Maß Schwarten.

## TIERE

Hunde dürfen auf dem Lagerplatz nur nach Anmeldung und nur an kurzer Leine geführt werden. Es gilt die Bestimmung der Lagerordnung.

## VERPFLEGUNG

Die Gruppen verpflegen sich auf dem Bundeslager selbst. Über die Marketenderei können ohne Mehrkosten Lebensmittel und Verbrauchsgüter bezogen werden, welche nach Bestellung immer am Folgetag geliefert werden. Das Sortiment besteht aus klassischen Lebensmitteln, die ihr in den Kategorien „Bio“, „Normal“ und „Günstig“ kaufen könnt. Das gesamte Sortiment, inklusive der Brötchen, findet ihr im Webshop [marketenderei.bula.waldjugend.de](http://marketenderei.bula.waldjugend.de). Die Öffnungszeiten zur Abholung sind 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. Mehr zur Marketenderei auf den Seiten 28 und 29.



## VOGTEI & RENTEI

Am Lagereingang findet ihr Vogtei und Rentei. Die Vogtei ist eure „Rezeption“. Hier meldet ihr euch an und sie ist eure Anlaufstelle, wenn ihr bei Details des Lagers, des Programms etc. mal nicht weiterwisst. An der Rentei geht es außerdem um Bares und Rares. Hier könnt ihr allerhand ausleihen, von der Säge über die Schubkarre bis hin zum Eimer, der im Gruppenraum liegen geblieben ist. Wenn ihr einmal in die Arbeit der Vogtei schnuppern wollt, meldet euch gerne!

## WASSER, WASCHEN & SPÜLEN

Auf dem Lagerplatz stehen ausreichend fest installierte Toiletten, Waschstellen und Duschen zur Verfügung. Dort findet ihr auch eine feste Spülstelle mit warmem Wasser und Spülmittel, sowie die Zapfstelle für das Trinkwasser.

### Lasst uns singen

Und als wir dann am Abend den See vor uns sah'n,  
fühlten wir den Beginn uns'res Abenteuers nah'n,  
und wir stiegen zum Ufer hinab.

Ref: Lasst uns singen, lasst uns singen,  
lasst die Lieder unsrer Fahrt erklingen!  
Lasst uns ziehen, lasst uns ziehen,  
lasst uns weiter durch die Wälder zieh'n!

Und als die Kohten standen am Steinufersaum,  
tranken wir Tee am Feuer. Ein alter Kieferbaum,  
grüßte knarrend uns später im Schlaf.

Und als die Sonne morgen's auf's Kohtenkreuz schien,  
gab's nur ein's und das war, aus den Schlafsäcken zu flieh'n,  
und zu schwimmen zur Insel hinaus.

Und morgen geht es weiter, wer weiss schon wohin;  
jeder Tag ist so anders, und stets ist er Beginn  
neuer Taten voll Wildheit und Glück.

Text und Melodie: Mac

Flötensatz: Maria Springauf-Wevers

duf ins ABENTEUER

## WAS MACHT EIN GUTES LAGERLIED AUS?

Das haben wir uns bei jedem Lied gefragt, das wir abends am Feuer ausprobiert haben. Schlussendlich haben wir uns für das Lied entschieden, das sich für uns einfach am besten angefühlt hat.

Denn zunächst einmal: „Lasst uns singen“ ist schön. Das Lied wurde von Mac geschrieben, es kommt also aus der Waldjugend, alle können es gemeinsam singen und es beschreibt das Leben in unserem Verband. Beim Singen kann sich jede\*r an seine eigenen Erlebnisse erinnern oder davon träumen was sie\*er noch erleben möchte. Doch erzählt das Lied nicht nur davon, was wir in unserem Waldjugendalltag machen und erleben, sondern auch, dass unsere Fahrt weiter geht. Wohin, liegt allein in unseren Händen. Wir wissen, wir werden gemeinsam durch Taten sprechen, diese werden mutig sein und sollen uns allen Glück bringen.

Diesen Optimismus brauchen wir für die Zukunft unserer Umwelt, unserer Gemeinschaft und unserer Welt.

Also lasst uns singen!

The image shows a musical score for the song 'Lasst uns singen'. It consists of four systems of music, each with a vocal line and a piano accompaniment line. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is common time (C). The lyrics are written below the vocal line. The score includes measure numbers 1, 4, 8, and 11. The lyrics are: 'Und als wir dann am Abend den See vor uns sah`n, fühlten wir den Beginn uns`res Abenteuers nah`n, und wir stiegen zum U - fer hin-ab. Lasst uns singen, lasst uns Abenteuers nah`n, und wir stiegen zum U - fer hin-ab. Lasst uns singen, lasst uns sin - gen, lasst die Lie - der uns - rer Fahrt er - klin - gen! Lasst uns zie - hen, lasst uns zie - hen, lasst uns wei - ter durch die Wäl - der zieh`n!'.



# UMWÄLDLICHES

## VEGAN ÜBER DEM POLARKREIS

Abisko im Dezember 2018. Wir Hamburger befinden uns auf unserer Erkundungsfahrt für unser Arktis-Projekt im hohen Norden Schwedens. Die Tage sind nur kurz, die Nächte umso länger. Es ist kalt. Als es uns auf der Straße zum norwegischen Grenzübergang wegen eines Schneesturms zu mulmig wird, brechen wir den Tagesausflug nach Narvik ab und flüchten uns in einen Supermarkt, den ICA Nära in dem Örtchen Riksgräns. Dieser Supermarkt liegt auf 68,4 Grad nördlicher Breite: das ist immerhin mehr als 220 Kilometer über dem Polarkreis. Was wir hier erleben, hinterlässt bei uns einen bleibenden Eindruck und wirft Fragen auf, die wir mit Euch teilen wollen. Kommt mit auf Expedition durch die Obst- und Gemüseabteilung!

Das Obst und Gemüse sieht herrlich frisch aus, aber genau das weckt unsere Besorgnis. Wo

*Kann klimagerechte Ernährung in den extremen Klimazonen der Erde funktionieren? Frigga hat einen nordschwedischen Supermarkt erkundet und recherchiert, wie sich bei einem Salat die Kilometer ansammeln.*

kommt denn diese frische Herrlichkeit her? Die Antwort prangt stolz auf den Preisschildern. Apfelsinen aus Spanien. Grapefruit aus Israel. Drachenfrucht aus Vietnam ... die Liste ist sehr lang und wir trauen uns auch nicht, jedes Schild in unserer Recherche abzufotografieren, denn wir möchten nicht aus dem Laden geworfen werden.

Mit der Frage, wo etwas herkommt, verbindet sich heutzutage auch immer die Frage, wie groß der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck durch den Import ist. Das haben wir für Euch mithilfe der Website [co2.myclimate.org](http://co2.myclimate.org) ganz grob nachvollzogen. Hier kann man nämlich nicht nur Fluglängen und CO<sub>2</sub>-Mengen, sondern auch eine angemessene Kompensation in Klimaschutzprojekten in Entwicklungs- und Schwellenländern errechnen.

Pi mal Daumen haben wir also für ausgewählte Obst- und Gemüsesorten im ICA-Angebot direkte Flugdistanzen von der Hauptstadt des Ursprungslandes nach Stockholm und die entstehenden CO<sub>2</sub>-Mengen errechnet. Daneben stehen dann die jeweiligen Kompensationen.



Hätten wir uns also an dem Tag aus dem abfotografierten Obst- und Gemüse einen sicherlich äußerst wohlschmeckenden Salat machen wollen, dann wäre dieser Salat bereits 59 000 km geflogen und hätte dabei über 11 Tonnen CO<sub>2</sub> ausgestoßen. Es würde uns außerdem 265 Euro Kompensation kosten, um ihn mit einigermaßen reinem Gewissen essen zu können. Ein teurer Spaß und ein schädlicher dazu! Um den Klimawandel aufzuhalten, sollte jeder von uns laut myclimate nicht mehr als 0,6 Tonnen CO<sub>2</sub> im Jahr verursachen. Im Moment sind es aber 8,4 Tonnen. Der Salat liegt bei über 11 Tonnen!

*Anmerkung der Redaktion: Die abgebildeten Werte geben einen Eindruck vom Aufwand, Lebensmittel per Flugzeug in eine entlegene Region der Welt zu transportieren. Wer tiefer in die Materie eintauchen möchte, sollte bedenken, dass sie allerdings aus einem Rechner für Flugstrecken von Personen stammen und die Produkte möglicherweise auch anders transportiert werden. Der Fußabdruckrechner auf der myclimate-Homepage kann das Einkaufsverhalten mit regionalen gegenüber importierten Produkten miteinbeziehen.*

Ware	Land	Fluglänge (km)	CO <sub>2</sub> -Menge (t)	Kompensation (€)
Apfelsinen	Spanien	2 600	0,512	12
Grapefruit	Israel	3 300	0,637	15
Drachenfrucht	Vietnam	7 900	1,5	35
Honigmelone	Costa Rica	9 700	1,9	44
Datteln	Iran	3 600	0,681	16
Wassermelone	Brasilien	10 300	2,0	47
Paprika gelb	Niederlande	1 200	0,250	6
Paprika rot	Spanien	2 600	0,512	12
Habanero	Ägypten	3 400	0,653	16
Jalapeno	Spanien	2 600	0,512	12
Kräuter	Deutschland	800	0,201	5
Pfeffer	Ungarn	1 400	0,283	7
Erbsen	Guatemala	9 600	1,8	44
		<b>59 000</b>	<b>11,158</b>	<b>265</b>



Die schwedischen Produkte, durch die wir unsere Vitamine bekommen könnten, sind zwar vorhanden, aber nicht so zahlreich und so spannend: Rucola, Pastinaken, Topinambur ... Wir ernähren uns nach unserer Expedition durch die Obst- und Gemüseabteilung in Riksgräns nicht anders, als wir es von zu Hause in Deutschland gewohnt sind. Wir fragen uns aber, ob wir unsere Ernährung anpassen müssten. Und wenn ja, wie? Was hättet Ihr an unserer Stelle getan? Da wir die Fahrt im Winter 2020 wiederholen wollen, bleibt uns noch etwas Zeit, um uns darüber Gedanken zu machen.

Noch eines zum Schluss: Im Hotel in Abisko fragen wir dann, ob das Restaurant auch vegetarische und vegane Gerichte serviert. „Ja, natürlich!“ Und ob auch mal Beschwerden kommen, wenn eine vegane Option nicht verfügbar ist? „Nein, natürlich nicht, wir können auch in Abisko immer alles kriegen.“

*horrido Frigga, LVB Hamburg*

## TRAUER UM JOACHIM RIEDEL

Am 23.12.2018 verstarb im Alter von 84 Jahren Joachim Riedel, Mitbegründer der ersten Lübecker Schulwälder, Gründer der Deutschen Waldjugend Lübeck und jahrelanger erster Vorsitzender und Ehrenvorsitzender der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), Kreisgruppe Lübeck.

Als ehemaliger Studienrat und Real-  
schullehrer für Biologie lag ihm besonders die Vermittlung ökologischer Zusammenhänge in der Natur am Herzen. Es bereitete ihm stets große Freude seine fundierten, umfassenden Artenkenntnisse von Fauna und Flora auf Streifengängen mit jungen Waldläuf-  
fern und später mit SDW-Mitgliedern, Freunden und Gästen auf Exkursionen im Wald weiterzugeben und Bestimmungsmerkmale der am Wegesrand wachsenden Pflanzen zu erläutern. So lag es auch nahe, dass Joachim oft scherzhaft als „lebendes Bestimmungsbuch“ betitelt wurde. Alljährliche, herbstliche Pilzwanderungen und andere jahreszeitlich abgestimmte Exkursionen unter dem Titel „Fragen an die Natur – wir antworten“ waren sehr

beliebt.

Als junger Lehrer lag es für ihn nahe, über die Schule hinaus junge Menschen für die Natur- und den Umweltschutz zu begeistern. So folgte er in den Nachkriegsjahren dem Ruf der SDW, die Kahlschläge der Siegermächte (*Anmerkung der Redaktion: für Reparationszahlungen durchgeführt*) insbesondere im Harz gemeinsam mit seiner Klasse und Schulklassen anderer Bundesländer aufzuforsten. Es entstanden die ersten Forsteinsatzlager und das erste Jugendwaldheim. Man pflanzte tagsüber auf den Kahlfelder gegen Unterkunft und Verpflegung, sang abends am Lagerfeuer Fahrtenlieder und lernte Freunde aus anderen Bundesländern kennen. In Schleswig-Holstein entstanden daraufhin auf Initiative des damaligen SDW-Landesgeschäftsführers, Klaus Gundelach, vereinzelt um die Schulen oder in deren Nähe die ersten Schulwälder. Sie wurden von Schülern unter Anleitung von Förstern und Lehren gepflanzt und betreut. Hier leistete Joachim im Stadtkreis Lübeck als erster Kreisbe-

auftragter für Wald und Erziehung bei den Schulwaldanlagen beispielhafte Aufbauhilfe bei Planung, praktischer Umsetzung und Antragsbearbeitung zur finanziellen Förderung.

Über die Schulwaldarbeit hinaus gründete er mit Interessierten die erste Lübecker Waldjugendgruppe im Jahre 1957. Anfangs ein bunt zusammengewürfelter Haufen, der sich später aufgrund des großen Mitgliederzu-  
laufs in mehrere Gruppen aufteilte und sich zum Waldläuferring Lübeck zusammenschloss. Joachims Wirken im Rahmen der Waldjugendarbeit beschränkte sich nicht nur auf die örtliche Ebene, denn er leitete auch Gruppenleiterlehrgänge, Forsteinsatzlager sowie Fahrten und Lager auf Landes- und Bundesebene. Die Waldjugend in Schleswig-Holstein ist heute mit zahlreichen Horten in über 14 Städten vertreten.

Als erster Vorsitzender der SDW-Kreisgruppe Lübeck in den Jahren 1981-1985 und 1998-2008 verstand es Joachim, nicht nur junge Menschen, sondern auch die Mitglieder der SDW als „Fürsprecher“ für den Naturschutz zu gewinnen. In diesen Jahren initiierte Joachim viele gemeinsam durchgeführte Aktionen mit den Mitgliedern der Waldjugend und der SDW: Müllsammelaktionen im Frühjahr, Bau und Aufstellung des ersten Lübecker Waldlehrpfades, Anlage eines neuen Knicks in Israelsdorf und die fachgerechte Pflege von Knickanlagen, Aufbau und Unterhaltung von Waldemeisenschutzhauben, Organisation und Durchführung zahlreicher Lübecker

Jugendwaldspiele, Fledermausexkursionen, um hier nur einige zu nennen.

Auch bei der Gründung des ersten Waldkindergartens der SDW leistete Joachim „Geburtshilfe“ mit seinen Ideen und seiner Durchsetzungskraft: „Schon die Dreieis Fünfjährigen können mit der Natur aufwachsen und von ihr viel lernen, wenn wir ihnen dazu Gelegenheit bieten. Sie werden dann schon früh für den Natur- und Umweltschutz sensibilisiert und Unrat später nicht unbedacht in der Natur entsorgen.“

Als Wegbegleiter in unserer Jugendzeit durfte ich bei vielen seiner Veranstaltungen Joachims freundliche, zugewandte Art kennen lernen und nahm auch seine unermüdliche Einsatzbereitschaft und große Liebe zur Natur wahr. Der Landesverband verlieh ihm für seine außerordentliche Tatkraft die goldene Ehrennadel. Bei allem war er immer bescheiden; sich in den Vordergrund zu stellen war ihm fremd.

Joachim und sein herausragendes, engagiertes Wirken durchziehen die Geschichte der Deutschen Waldjugend e.V., der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V. und vieler weiterer Umweltschutzverbände auf örtlicher und überörtlicher Ebene wie ein roter Faden.

Wir sind Joachim Riedel zu großem Dank verpflichtet. Sein beispielloses Engagement für Mensch und Natur prägen die bleibende Erinnerung an ihn.

horrido Manfred, Lübeck



## NUR NOCH KURZ DIE WELT RETTEN DER ERSTE SCHRITT

Elf Millionen Tonnen Lebensmittel landen jährlich im Müll. Diese absurde Menge kann man leider nicht so einfach der Industrie in die Schuhe schieben, sondern wird zu einem großen Teil durch Privathaushalte verursacht. Runtergerechnet wirft jeder von uns täglich 150 Gramm Lebensmittel in den Müll. Laut einer Studie der Gesellschaft für Konsumforschung ist die Hälfte dieses Mülls vermeidbar. Also lasst uns Lebensmittel retten!

Lebensmittel zu verschwenden ist nicht nur ethisch falsch, sondern kostet unseren Planeten wertvolle Ressourcen. Die letzten drei Scheiben Käse, die vom Kühlschrank in die Tonne wandern, weil sie seit gestern abgelaufen sind, haben in der Produktion etwa 500 Liter Wasser verschlungen. Die fünf Brötchen, die vom Sonntag übriggeblieben sind und mittlerweile wahlweise pappig oder steinhart sind, bringen nochmal 400 Liter Wasser auf die Rechnung. Hinzu kommen Energie, Ackerfläche und Arbeit. Bis zu zehn Monate braucht das Korn von der Aussaat bis zur Ernte und nimmt für die fünf Brötchen etwa einen halben Quadratmeter Ackerfläche ein. Wir sollten den Lebensmitteln also mehr Respekt zollen.

Die wenigsten Lebensmittel entsorgen wir, weil sie verdorben sind, oft sehen sie nur nicht mehr so ansehnlich aus. Die schrumpeligen Kartoffeln? Weg damit! Der Apfel mit der Delle? Ab in die Tonne! Obst und Gemüse machen den größten Teil unserer Lebensmittelverschwendung aus, da sie häufig einfach falsch gelagert

wurden und daher schnell unansehnlich werden.

Getränke, Milch- und Fertigprodukte werden ebenfalls verfrüht entsorgt. Sobald ihr Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten ist, wandern viele dieser Lebensmittel in die Tonne. Dabei sind Käse, Sahne und Co. bedenkenlos auch noch nach Ablauf des Datums genießbar.

Die Vereinten Nationen haben erkannt, dass sich die Lebensmittelverschwendung einfach reduzieren lässt, und haben sich daher eine Halbierung des Mülls bis 2030 als Ziel gesetzt – und wir können alle unseren Teil dazu beitragen!

Um Lebensmittel zu retten, müssen wir nicht in den nächsten Müllcontainer springen und nach genießbarem Obst suchen. Information, Planung, Organisation und eine Prise Kreativität reichen vollkommen aus.

*horrido, Maike Wanders*



## PLANUNG

Schreib es auf: Ein Einkaufszettel spart Zeit beim Einkauf und sorgt für einen gezielten Einkauf.

Mehrmals einkaufen: Schnell verderbliche Waren nur für die nächsten drei bis vier Tage einkaufen. So haben wir immer frische Sachen zu Hause. Auf dem Laufenden bleiben: Regelmäßig die Vorräte kontrollieren und sich einen Überblick verschaffen.

Gut planen: Mengen für Gäste mit dem Partyplaner abschätzen, ebenso auf [zugufuerdietonne.de](http://zugufuerdietonne.de).

Kreatives zaubern: Reste vom Vortag können mit etwas Kreativität zu neuen Gerichten werden.

Für die Ewigkeit: Gefroren, eingekocht oder getrocknet sind viele Lebensmittel lange haltbar; wenn es zu viele Tomaten am Strauch sind, also einfach trocknen, einlegen oder zu Chutney verarbeiten. Ideen gibt es auf [selbstversorger.de](http://selbstversorger.de)

## INFORMATION

Dem Bauchgefühl vertrauen: Das Mindesthaltbarkeitsdatum ist kein Verfallsdatum. Richtig lagern: Heimisches Gemüse mag es kühl, Exoten werden außerhalb des Kühlschranks gelagert. Paprika gehört also nicht in den Kühlschrank!

Von Mythen verabschieden: Spinat darf problemlos am nächsten Tag nochmal aufgewärmt werden!

Weitere Infos findet ihr auf [zugufuerdietonne.de](http://zugufuerdietonne.de)



## ORGANISATION

Nimm etwas an: Nicht alles muss neu gekauft werden, oft hat jemand anderes noch etwas übrig. Internetbasierte Plattformen und Foodsharing-Stationen sind eine wahre Fundgrube. Die App „Too good to go“ zeigt zum Beispiel Restaurants und Lebensmittelgeschäfte an, die am Abend Reste abzugeben haben.

Gib etwas ab: Ebenso verhält es sich mit den eigenen übrig gebliebenen Lebensmitteln. Vielleicht kann es jemand anderes gut gebrauchen? So ein Umschlagplatz lässt sich auch prima im Büro einrichten.

Teile deine Ernte: Die Plattform [deineernte.de](http://deineernte.de) bringt Menschen mit und ohne grüne Daumen zusammen. Hier können Obst und Gemüse aus eigenem Anbau getauscht, gesucht und abgegeben werden.

Nutze deine Umgebung: Hier wachsen oft wilde Obstgehölze, die genutzt werden wollen. Über 52.000 Standorte wurden auf [mundraub.org](http://mundraub.org) bereits eingetragen und laden zur Ernte ein.



Ich bin mir sicher, du kannst es genauso wenig bis zum BuLa abwarten wie ich – richtig?! Heute, am Tag, an dem dieser Artikel geschrieben wird, sind es noch genau 76 Tage! Solltest du ein genauso ungeduldiger Mensch sein wie ich und vor Aufregung jetzt schon wie durchgeknallt in der Gegend herumspringen, dann habe ich genau das Richtige für dich!

Den Countdown kannst du ganz persönlich gestalten. Dazu beginnst du mit einem Kreis und einer doppelreihigen Spirale drumherum. Jetzt kannst du mit dem Ausmalen und kreativen Verzieren starten. Vielleicht möchtest du es ja in irgendeiner Form passend zum Lagermotto gestalten.

Um das Ganze zu verstärken, klebe den Countdown auf Tonpapier oder alte Pappe. Damit sich die Vorlage nicht wellt oder gar ablöst, beschwere das Ganze mit einem dicken Buch. Nach dem Trocknen schneidest du mit einer Schere entlang der Spirale bis zur Mitte hin, wobei du das weiße Mittelstück noch dran lassen solltest.

Denn dort kannst du nun den Anlass des Countdowns, also in deinem Fall „BuLa 2019“ hübsch verziert anbringen. Wenn du es doppelseitig beschriftest, strahlst dir dein Lieblingsevent des Jahres, von allen Seiten entgegen und die Freude wird doppelt so groß!

Nun fehlt nur noch ein Loch, welches du mit einem Locher stanzen kannst und ein Band zum Aufhängen, welches du hindurchfädelst. Und schon bist du fertig!



## #DWJARKTIS20 – WEITER GEHT'S!

*Dir sind auf den vorherigen Seiten die tollen Bilder aufgefallen, die arktische Kälte suggerieren? Du hast dir vielleicht sogar den ein oder anderen Artikel durchgelesen, der darunter abgedruckt wurde? Bist du neugierig geworden, welche Erträge aus der Aufarbeitung des Projekts zusammen kommen? Hier erfährst du, wie es weitergehen soll!*

Unsere Arktis-Expedition in Sachen Klimakrise ist nun schon fünf Monate her und wir sind bei der Aufarbeitung. Artikel werden geschrieben – unter anderem ist einer im NORR-Magazin in Planung, in der „Unser Wald“ wurde einer veröffentlicht und in dieser Ausgabe finden sich Artikel von Frigga und Nikki, die zu den Mitreisenden gehörten.

Auch der Klaus-Gundelach-Fonds – der Förderverein der DWJ – hat einen Bericht erhalten und wir werden im Buchladen des KGF als Dank für die Förderung des Projektes unsere Erlebnisse in Form eines Vortragsabends vorstellen.

Mit einer Ausstellung zeigen wir weitere Highlights, aber die Planung geht nun auch schon weiter:

2020/21 wollen wir über den Jahreswechsel wieder nach Norden reisen. Beim ersten Durchlauf hat sich gezeigt, dass man gar nicht früh genug mit der Planung und Organisation anfangen kann, da im Norden Europas die Mühlen langsam mahlen und die Ressourcen mehr als begrenzt sind.

Die inhaltlichen Schwerpunkte werden mehr auf den Kontakt mit lokalen Institutionen gesetzt, es wird gegebenenfalls auch den einen oder anderen Ausflug nicht geben, den wir 2018/19 dabei hatten, dafür andere, die es noch nicht gab.

Auch wollen Spenden und Förderung erworben werden. Und da kommen alle ins Spiel, die mitwollen:

Auf dem Bundeslager informieren wir euch. Bis Ende des Jahres soll dann entschieden werden, ob und in welchem Umfang wir Ende 2020 die Reise erneut durchführen.

*horrido Jan, DWJ Hamburg*



# EXPEDITION LOVESTORY

Eine Expedition erfordert gute Vorbereitung, damit sie gelingt. Nachdem ihr unseren großen BuLa-Teil verschlungen habt, hat euch doch bestimmt auch schon das Fieber gepackt und ihr wollt direkt starten! Oder habt ihr vielleicht schon die ein oder andere Reise gemacht und brennt darauf, sie uns zu präsentieren?

## LOS GEHT'S!

Überlegt euch eine Expedition, die ihr auf eurem Gruppennachmittag machen könnt. Ob in den nächsten Wald, auf den Kohtenboden oder in ein fernes Land hängt ganz von eurer Fantasie ab!

Dokumentiert diese spannende Unternehmung in Form einer Fotostory. Das geht ganz unkompliziert mit verschiedenen Apps. Wir lieben aber auch handgezeichnete und gemalte Bilder!

Schickt diese Story an [info-redaktion@waldjugend.de](mailto:info-redaktion@waldjugend.de) oder macht daraus eine flotte Instagram-Story. Wichtig: Taggt dann unbedingt [@waldjugend](https://www.instagram.com/waldjugend) UND sendet uns die Bilder/Screenshots nochmal als PN oder per Mail. Manchmal sehen wir nicht alle Stories rechtzeitig.

Jetzt sind wir an der Reihe! Wir stellen alle Expeditions-Stories auf dem BuLa aus und belohnen die besten mit fantastischen Preisen! Einsendeschluss ist daher der 13.7.2019.

*Wir freuen uns auf eure Expeditionen.  
Auf ins Abenteuer!*

Eine Expedition erfordert gute Vorbereitung, damit sie gelingt. Nachdem ihr unseren großen BuLa-Teil verschlungen habt, hat euch doch bestimmt auch schon das Fieber gepackt und ihr wollt direkt starten! Oder habt ihr vielleicht schon die ein oder andere Reise gemacht und brennt darauf, sie uns zu präsentieren? Los geht's!

1. Überlegt euch eine Expedition, die ihr auf eurem Gruppennachmittag machen könnt. Ob in den nächsten Wald, auf den Kohtenboden oder in ein fernes Land, hängt ganz von eurer Fantasie ab!  
2. Dokumentiert diese spannende Unternehmung in Form einer Fotostory. Das geht ganz unkompliziert mit verschiedenen Apps. Wir lieben aber auch handgezeichnete und gemalte Bilder!

3. Schickt diese Story an [info-redaktion@waldjugend.de](mailto:info-redaktion@waldjugend.de) oder macht daraus eine flotte Instagram-Story. Wichtig: Taggt dann unbedingt [@waldjugend](https://www.instagram.com/waldjugend) UND sendet uns die Bilder/Screenshots nochmal als PN oder per Mail. Manchmal sehen wir nicht alle Stories rechtzeitig.  
4. Jetzt sind wir an der Reihe! Wir stellen alle Expeditions-Stories auf dem BuLa aus und belohnen die besten mit fantastischen Preisen!  
Einsendeschluss ist daher der 13.7.2019.

Wir freuen uns auf eure Expeditionen.  
Auf ins Abenteuer!



Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

06.06. - 10.06.19	Landeslager NRW	Düsseldorf
07.06. - 10.06.19	Landeslager Nord	Burg in Dithmarschen
07.06. - 11.06.19	Landeslager Niedersachsen	
15.06. - 16.06.19	Langer Tag der Stadtnatur	Hamburg
19.06. - 23.06.19	Landeshayk RLP	
27.07. - 03.08.19	Bundeslager	Jugendzeltplatz Hauenstein

BIS BALD  
auf ins ABENTEUER